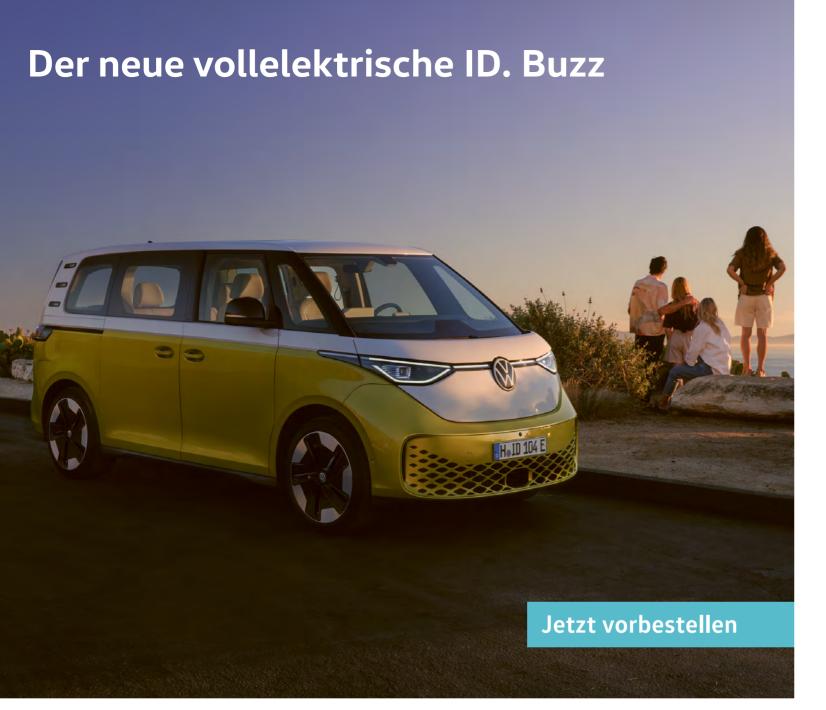


## ditoria Ш



#### Elektromobilität in einer neuen Dimension

Ganz neu gedacht: Mit dem ID. Buzz bringen wir ikonisches Design ins Zeitalter der e-Mobilität. Modernste Technologien, digitale Funktionen und innovative Raumkonzepte sorgen für mobilen Komfort, der neue Massstäbe setzt. Erfahren Sie alles zur e-Mobilität mit dem neuen ID. Buzz.

VW ID. Buzz, 204 PS, 24.6 kWh/100 km, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat.A





#### hoffmann automobile ag

Butthollenring 1-3 4147 Aesch Tel. 061 706 84 84 partner.vw-nutzfahrzeuge.ch/hoffmann

## Perspektive Eine Frage der



Es ist Winterpause und der Ball ruht beim FCB. So bleibt den Leser:innen des Rotblau Magazins genügend Zeit, dieses Dezemberheft ausgiebig zu studieren. Optimalerweise kombiniert man das Durchlesen auch direkt mit dem Besorgen von Weihnachtsgeschenken. Ob Stadionjacke, Schal oder Zipfelmütze, im FCB-Shop gibt es für alle Fans das Passende, um auch in der Winterpause Rotblau ganz nah zu sein.



In der Winterpause nur auf dem fünften Tabellenrang: allerdings lediglich vier Punkte Rückstand auf Platz 2. Mit 21 Treffern in 16 Spielen deutlich zu wenige Tore erzielt – jedoch bei 17 Gegentreffern die zweitbeste Abwehr der Liga. Weder im Schweizer Cup noch in der Conference League konstant starke Leistungen gezeigt, dennoch in beiden Wettbewerben weiterhin im Rennen. Es ist alles eine Frage der Perspektive. Und für uns ist das rotblaue Glas alles andere als halbleer – eher zweidrittel voll.

Das sieht auch Cheftrainer Alex Frei so. einer unserer Protagonisten im «Rotblau Magazin». Alles schlecht gelaufen bisher? Ach was, keineswegs. Luft nach oben bei ihm, dem Staff und der Mannschaft? Definitiv! Verschiedene Blickwinkel, bisweilen auch Perspektivenwechsel, ziehen sich durch die Geschichten unseres aktuellen Hefts. Sowohl bei Alex Frei als auch bei Yasmin Rüpke. Dan Ndove oder bei Ex-Schiedsrichter Adrien Jaccottet.

Eine Perspektive haben wir alle gemeinsam: In wenigen Tagen ist Weihnachten. Das Rotblau-Team und der gesamte FCB wünschen euch von Herzen eine besinnliche Zeit.

Remo Meister

haltsverzeichnis







#### **ANPFIFF**

Kurzfutter



08 Stylisch an den Match

FCB-Fans zeigen in der Bilderstrecke, wie man Rotblau stilecht kombinieren kann.

Euer Senf zum FCB 16

Ein kleiner Zusammenschnitt aus dem Leser:innenbrief-Repertoire.





Interview mit dem Cheftrainer Alex Frei schaut zurück auf sein erstes halbes Jahr als FCB-Trainer.

11 Superlative mit Melanie Huber Die Teammanagerin über Weihnachten und ihre Singqualitäten.

Dan the Man Der Flügelflitzer Dan Ndoye im Spielerporträt.









Eine Spielführerin, die viel zu erzählen hat

> Yasmin Rüpke ist Captain, Lehrerin und Leiterin der FCB-Kids Camps zugleich.

Shootingstar der 70er-Jahre

Teófilo Cubillas war zu Besuch in Basel und kehrte zurück an seine alte Wirkungsstätte.

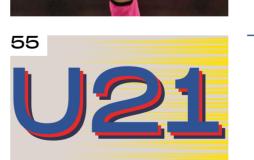


Vom Schiedsrichterdasein ins Anwaltsbüro

> Adrien Jaccottet erzählt im Interview von seiner Zeit als Schiedsrichter und dem Leben danach.

55 In der Ausbildungsstätte der zukünftigen Hoffnungsträger

Nachwuchschef Remo Gaugler und U21-Trainer Ognjen Zaric über ihre Arbeit auf dem Campus.



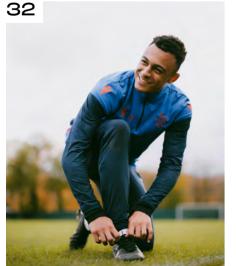


Das Quiz von Didi Offensiv

Unnützes Wissen

Rotblau Magazin #54 Dezember 2022 © FC Basel 1893 AG Birsstrasse 320 A, Postfach, 4002 Basel, 061 375 10 10, fcb.ch, rotblau@fcb.ch Auflage 18000 Gesamtleitung Remo Meister Art Direction Vanessa Serrano Redaktion Louisa Aigner, Seraina Degen, Fabio Halbeisen, Caspar Marti, Andrea Neyerlin, Nadine Nikles, Lukas Staudenmaier, Andreas W. Schmid, Didi Offensiv, Scort Foundation Fotos Luca Cavegn, Philipp Kämpf Inserate Vanessa Frauchiger, Elio Conti Druck Gremper AG





### Mir bedangge uns ♡-ligg bi all unserne Partner:inne!

Leading Partner

Technical Partner





Premium Partner











Rotblau Partner



CREDIT SUISSE 🔌







#### Club Partner



























































































































































## Kurzfutter

## ROTBLAU IN DER NATI



Mit Liam Millar und Fabian Frei vertreten zwei FCB-Spieler ihr Land an der diesjährigen Weltmeisterschaft. Unser Captain ist jedoch nicht der einzige mit rotblauem Hintergrund im Schweizer Kader: Neben

Cheftrainer Murat Yakin können mit Sommer, Okafor, Widmer, Frei, Akanji, Xhaka, Cömert, Embolo, Schär, Steffen, Omlin und Shagiri von den 26 Nominierten 12 Akteure einen FCB-Bezug vorweisen.

> 10 Jahre Lisa Pfründer

#### ZÄMME SCHUTTE Winterpause



Auch die Kindertrainings machen Winterpause: Am 23. November 2022 fand das letzte #zämme schutte des Jahres statt. Die vom FCB jeden Mittwochnachmittag veranstalteten freien Fussballtrainings für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren werden ab nächstem Frühling wieder kostenlos in verschiedenen Quartieren von Basel stattfinden.



#### GSCHÄNGGLI FCB-Jahreskalender

Die Weihnachtstage und der oft damit verbundene Geschenkkaufstress rücken näher. Wer sich selbst oder einem FCB-Fan im Umfeld eine Freude machen will, macht mit dem Kauf eines neuen rotblauen Jahreskalenders sicher nichts falsch. Die zwölf Bilder von ausgewählten Saisonmomenten bringen die schönste Nebensache der Welt in die eigenen vier Wände.





Es ist so weit: Ein neues Trikot ist da! Beim Cup-Heimspiel unseres Fanionteams gegen die FC Zürich Frauen am Samstag, 19. November 2022, weihte der FCBasel 1893 sein viertes Trikot

ein. Unsere FCB-Frauen liefen gegen die Zürcherinnen im neusten Tenue in ausgefallener Farbe auf, konnten die Partie aber trotz würdiger Kulisse leider nicht für sich entscheiden.

Die Matchbesucher:innen konnten sich das Trikot in einem exklusiven Vorverkauf vor Ort sichern und erhielten dazu einen Gutschein für eine Gratis-Beflockung. Seit dem ersten Advent ist das Tenue auch im Onlineshop und den Fanshops verfügbar.





#### ZUKUNFTS-FANS: LIAM & MAEL

Zuhause darf kein Fernseher laufen, ausser es werden FCB-Partien gezeigt und natürlich das «Guetnachtgschichtli».

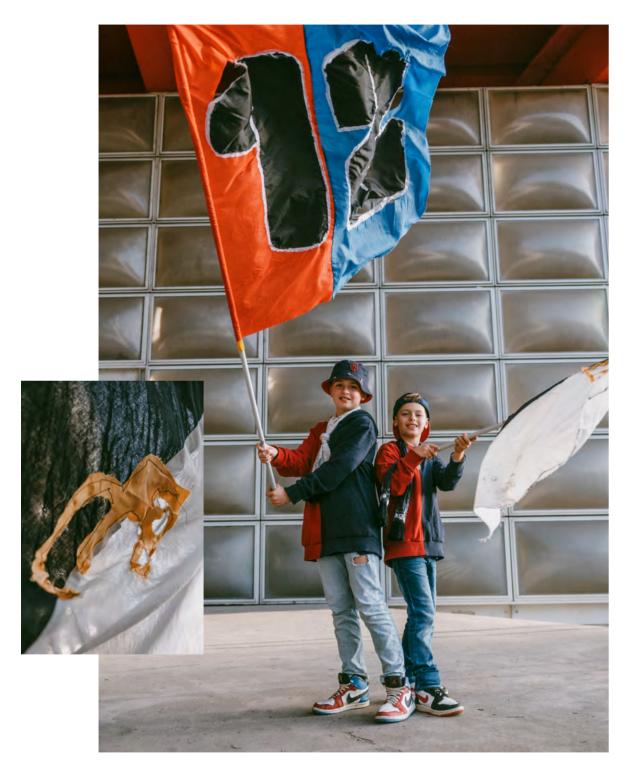


Schal Mael vor 2000, Trikot Mael 2022, Kappe Liam (Erbstück, selbstgestrickt) 2012/13, Trikot Liam 2012/13, Fahne von

Papa (erste und letzte Meisterleistung an der Nähmaschine) 2010.

#### ROTBLAU IN DEN HÄNDEN VON LINUS & NILS

Auf dem Robispielplatz werden eigene Fanartikel angefertigt: Fahnen, Banner, Schals.



LINUS
Fahne «12» 2012/13,
Fischerhut/Pulli (Geschenke) 2022,
Schal (selbstgemacht) 2022.

NILS
Kappe (Erbe) 2012/13, Pulli (Geschenk)
2016, Schal (ausgeliehen von Linus) 2022,
Fahne (selbstgemacht) 2022.





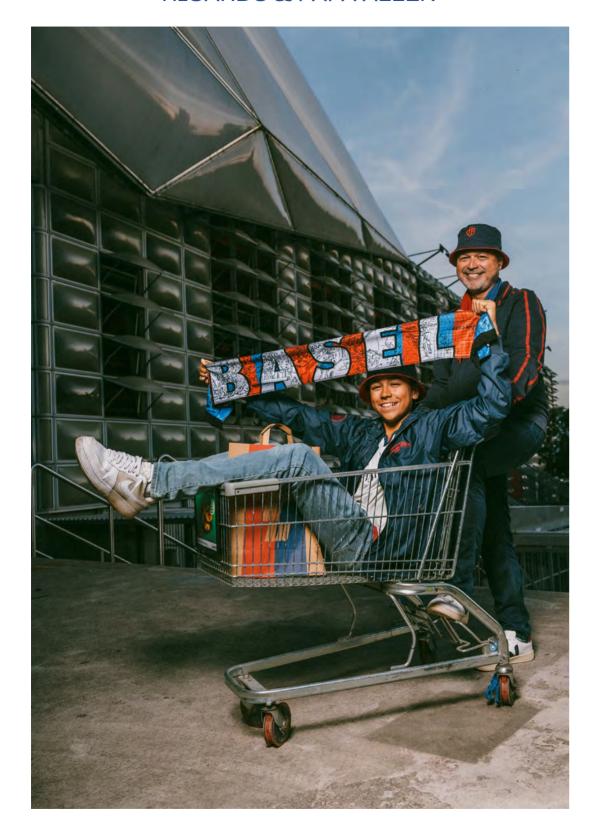
#### JESSICA, AFICIONADA DER NEUSTEN STUNDE



«Match for Peace»-Shirt 2022, roter Pulli (Second-Hand) 2018, FCB-Fanschal 2022.

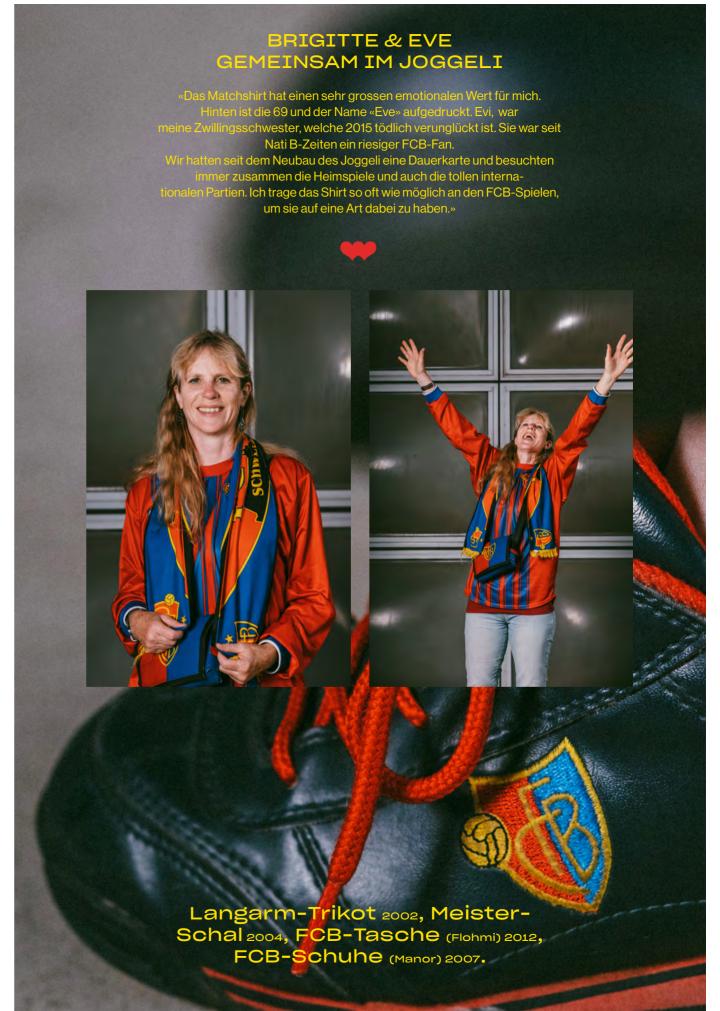
Matchtag-Outfit

#### SAME SAME BUT DIFFERENT: RICARDO & PAPA ALLEN



In den FCB-Farben ans Spiel, jedoch altersgerecht eingekleidet. Während Ricardo mehrheitlich Muttenzerkurve-Fanartikel anzieht, geht Papa Allen in den FCB-Fanshop, um sich einzudecken. Beide verbindet die Fischerkappe – und das Aussehen.

Fischerkappe 2022, MK-Jacke 2020, Away-Trikot 2022, MK-Schal 1990.



## GENUG 0:0!

Es ist definitiv nichts für schwache Nerven, wenn man momentan dem FCBasel beim Fussballspielen zuschaut. Teilweise variantenreiches Offensivspiel mit wunderbaren Ballstafetten, wechselt sich ab mit viel zu einfachen Ballverlusten und trostlosem Angriffsspiel. Freudentaumel und Verzweiflung sind so nah beieinander, wie noch selten. Trotz des resultattechnisch durchzogenen Herbstes ist es eine Freude zu sehen, wie die Fans die Mannschaft stets unterstützen. Zu Recht – man sieht der Mannschaft an. dass der Umgang und die Chemie untereinander stimmen, was den Glauben und das Vertrauen der Fans in die Mannschaft, inklusive Trainerstab und Führung, berechtigt. Besonders die offenen und transparenten Interviews mit Cheftrainer Alex Frei stimmen mich positiv. Man sieht sowohl bei den Interviews als auch in der Trainerzone, dass er mit Herzblut dabei ist und alles für den Erfolg der Mannschaft tut. Die lauten Töne vom ehemaligen FCB-Spieler Kuzmanovic lassen ihn und alle anderen kalt – und so soll es auch sein. Ich sehe eine Entwicklung und ich freue mich auf die kommende Zeit! Nun bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft die langersehnte Konstanz in der Rückrunde findet und in der Liga wie auch in der Conference League wieder voll angreift. Trostlose Endresultate, die 0:0 lauten, hatten wir, so glaube ich, mehr als genug.

HOPP FCB!

Ramon Betschart

## SITUATION IST VERWIRREND

An erster Stelle die positiven Entwicklun-

gen, die seit der neuen Ära stattgefunden haben. Diese belaufen sich leider eher auf das Team, welches für das Rotblau Heft und für den Social Media Auftritt verantwortlich ist. Weiter so! Das Catering Problem wurde auch endlich erkannt und es wurden Neuerungen angekündigt. Großartig! Die aktuelle Situation ist für mich und die meisten FCB-Fans in meinem Umfeld ziemlich verwirrend. Herr Degen geniesst nach wie vor den Bonus, dass er uns vor den Plänen von Herrn Burgener gerettet hat. Nun zeigt sich immer mehr ein Gesicht. das mir nicht gefällt. Weshalb wird die Meinung der FCB-Fans bezüglich der Modusänderung Stand heute nicht ernst genommen? Es ist unbegreiflich, dass die FCB-Führung einen offensichtlich sportlichen, unfairen Modus bevorzugt, um angeblich mehr Spektakel ins Stadion zu bringen. Wird das Playoff Finale erreicht, spielt man 6-7-mal gegen den gleichen Gegner. Ich habe null Bock, dass der FCB 7-mal gegen Zürich oder YB spielt. Dadurch verlieren solche Spiele ihren Reiz. Also bitte trefft die richtige Entscheidung und stimmt zumindest für den Schottenmodus, der auch seine Makel hat, jedoch das geringere Übel darstellt. Ignoriert nicht die Meinung der Fans, das kam selten gut!

Trotzdem empfinde ich die Stimmung rund um den Club als viel positiver als in den vergangenen Jahren, auch dank der Art und Weise von Alex Frei und seiner Art und Weise zu kommunizieren.

Elischa Meyer



## MEINE ROTBLAUE GEFÜHLS-WELT

Nochem Spiil gege Züri: Was wottsch do no sage sisch kuum zerdrage. DZircherli welze sich de ganz Match ufem Bode de Ltaief z.B. spiilt dFlangge nur no im Boge.

Han no nie so viil amene Match glacht will dSpiiler hän sich hüt ziimlig lächerlig qmacht.

gmacht.
Lueged eu mol dSpiilstatistig a
seet mer das, denn glaubt mer nid dra.
Etzt am Weekend kunnt Winterthur
bi mir, vo Vorfreud kei Spur.
Im Gegeteil, han angscht vomene 0:0
oder emene erneute Unendschiide do-

oder emene erneute Unendschiide dorum frogi mi, solli nid lieber diheime bliibe. De A. Frei isch scho lang ratlos dorum rotiert er so masslos.

SMentale wäri etzt wichtig doch de Alex isch dodefür nid de Richtig. De Dave wird sZeigte nid liebe

und de Alex bald us sim Amt verdriibe. Mer darf gschpannt si was Zuekunft so bringt und ob de Alex no zur Mannschaft duredringt oder de Dave etzt denn glii mol spinnt. (1)

(1)

•—

(1)

(1)

(11)

Nochem Spiil gege Winti:

Zuerst gut gemacht. Euch und uns Fan habt ihr einen Gefallen gemacht. Jetzt das Aber. Wer denkt, dass es aufwärts geht und alles besser wird, hat sich geschnitten. Heute war der FCB nur effizient, mehr aber auch nicht. Fünf Torschüsse sind nur vier mehr als am Donnerstag gegen Zürich und gegen Servette wie auch gegen Lugano. Die wenigen Eckbälle zeigen auch auf, dass vorne nur selten was los war. Trotzdem hopp FCB, dranbleiben.

Riko Benninger

## KÄMPFE, BASEL, KÄMPFE

Durch meine Tochter Iris, die seit über 10 Jahren ein grosser Fan ist, bin auch ich dem Fussballsport nähergekommen. Anfangs belächelte ich ihre Euphorie für den Club sowie für die Muttenzerkurve. Nachdem ich sie aber ein paar Mal zu einem Heimmatch in die Kurve begleitet hatte, packte es mich auch und ich begriff, um was es ging. Als «12. Mann» hinter der Mannschaft zu stehen, sie zu unterstützen mit Gesang und Choreo, aber auch zu unterstützen, wenn es um mehr als nur den Fussball ging (z.Z. Playoffs). Sie machen eine tolle Sache und die Spieler bekommen dies zu spüren, ob positiv oder negativ (das Auspfeifen geht gar nicht ...). Und nun bin ich das 2. Jahr

stolze Besitzerin einer Saisonkarte. Ich bin nun ca. 3 Jahre dabei und habe daher nur diese Zeit mitbekommen mit Trainer- und Präsidiumswechsel usw., d.h. ich habe mich näher damit befasst. Auch bezeichne ich mich nicht als der Fussballfachmann resp. -frau. Man kann sich streiten, woran es liegt, wenn die Mannschaft ihre Leistung nicht bringt. Liegt es wirklich immer am Trainer? Welchen Einfluss hat der Präsident? Was beeinflusst die Spieler, um mit Motivation zu spielen und zu kämpfen? Was ich in der momentanen Situation sicher nicht verstehe, dass man nicht von einer «Stamm-Mannschaft» sprechen kann, weil doch jedes Spiel eine andere Startelf hat (und nicht immer bin ich mit dieser Elf einverstanden). Während des Matches wird dann bis zur Hälfte ausgewechselt; ist dies förderlich? Es sind junge Spieler und jeder bestimmt voll motiviert, bei einem Verein wie dem FCBasel spielen zu können. Es gehört aber auch der «harte» Kern als Stütze dazu, wie Frei, Lang oder Xhaka, und diese gehören nach wie vor auf den Platz.

Ich geniesse das Ambiente der Spiele, stehe in der Kurve und komme viel bestimmt nicht mit, denn ich bin ein «Krümel» von vielen;-). Aber ich möchte den FC Basel weiter unterstützen in guten und schlechten Zeiten.

Kämpfe, Basel, kämpfe. Liebe Grüsse, Petra Jost



Mein Mann und ich sind seit Jahren mit Herzblut FCB Fans und das «bi Sunneschiin und Rääge». Zurzeit sind wir ein wenig frustriert über die Negativspirale, in der sich der FCB befindet. Zu Beginn der Saison war eine Aufbruchstimmung spürbar und Vieles wurde richtig gemacht. Aber bereits da war das Glück selten auf Basler Seite. Dies hat zu einer Verunsicherung geführt, die sich in starken Leistungsschwankungen manifestiert. Wir hoffen, dass der FCB trotz aller Widrigkeiten wie Lospech, «seltsamem» Spielplan der SFL, fragwürdigen Schiedssrichterentscheiden (national und international!) und Gegnern, welche just gegen den FCB zu Hochform auflaufen und mit beispielloser Effizienz glänzen, seinem Weg treu bleibt und nicht in blinden Aktionismus verfällt. Das Einzige, was wir uns wünschen ist, dass wieder mehr Fussballer aus dem eigenen Nachwuchs eine Chance erhalten. Diese können vielleicht das kleine Defizit an Talent gegenüber ihren Konkurrenten aus anderen Vereinen mit ihrer Verbundenheit zum FCB und ihrer Verankerung in der Region wettmachen.

Liebe FCB-Spieler, glaubt an euch. Wenn ihr euer Potential abrufen könnt, seid ihr besser als die anderen.

In diesem Sinne ein Aufruf an alle Fans, an die Vereinsführung und an die Mannschaft: Hopp FCB, jetzt erscht rächt, solidarisch sein und nicht vergessen: Über allem steht der Verein!

Ursula und Christian Studer

## RÄCHT GUETI ARBET

Ech ben die Petra und chome vo Grosswange chome scho öber 30 Johr is Joggeli, mer hend 2 Saisonkarte Tanja Randegger 88Jahrgang ond Adrian Hodel 90Jahrgang bedi mini Kind hend üsi öbernoh ond öpper vo üs esch emmer det ond mänggisch koufe mer no e Karte dezue, mer hend sogar agschrebnie Setz. Ech ben stolz en FCB Fan zieh. Die einzia rechteai Kririk hed sech io erlediat metem Catering ond schöscht hani s Gfühl mer send offem rechtige Wäg. De Dave ond de Alex ond die ganz FCB Familie machet ihri Arbet rächt guet. Mer fählt mänggisch eifach die Liedeschaft offem Platz, aber ou das werd weder ech weiss es. Schad för üs esch, dass mer i denne Johre woh mer emmer so wit fahre, no nie es Speller Liebli verwötscht hend. Aber vellecht hend mini Grosskind jo moll Glöck.

Möchit witter ond ech gloub a Euch danke FCB.

Liebi Grüess, Petra



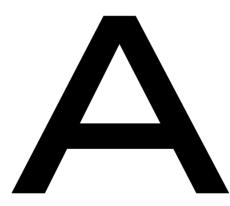
# Alex Frei hat Rotblau im Rücken. Der FCB-Coach spürt vom

## Bilanz, Bananen



In seinem ersten Halbjahr als Trainer des FC Basel 1893 hat Alex Frei bereits alle Emotionen des Fussballgeschäfts erlebt: grosse Genugtuung über das Erreichen der nächsten Runde in der Conference League, aber auch Frust in der Meisterschaft, «weil wir jene Spiele nicht gewannen, die wir hätten gewinnen müssen». Im Interview erklärt der 43-Jährige, wie man Lösungen findet, wenn es nicht läuft, und wie er die jungen Spieler von heute in seiner täglichen Arbeit erlebt.

≡ Andreas W. Schmid & Remo Meister ☑ Luca Cavegn



Alex Frei, beginnen wir mit ein paar Fussball-Weisheiten bekannter Trainer, die du bitte kommentierst.

Okay, nur zu!

#### Leo Benhakker, Trainer von Holland und auch mal von GC, sagte: «Ich habe gelernt, dass im Fussball 2 und 2 nie 4 ist.»

Das ist das Problem beim Fussball. In der Mathematik ist es einfacher, da gibt 2 und 2 auf jeden Fall 4. Im Fussball jedoch ist vieles Ansichtssache und nichts sicher, da kann man auch ganz andere Resultate erhalten, sodass der eine plötzlich auf 6 kommt und der andere bloss auf 2. Fussball ist eben doch keine Mathematik (lacht).

«Natürlich sind da welche richtig sauer auf mich. Denken Sie, die, die auf die Bank oder auf die Tribüne müssen, kommen jeden Tag zu mir und bringen mir ein Körbchen Eier und wir treffen und küssen uns?» Wer hat das wohl gesagt?

Keine Ahnung.

#### Hans Meyer, der unter anderem einige Jahre Mönchengladbach coachte.

Es ist klar, dass nicht alle Entscheidungen immer jedem passen. Aber der Trainer hat es in der Hand, dass er den Spielern die Argumente aufzeigt, warum er sie nun einsetzt oder nicht. Das findet dann eher individuell statt, vor oder nach einem Training beispielsweise, oder vor und nach dem Spiel. Darauf haben sie meiner Meinung nach ein Anrecht.

Dann gehörst du also nicht zu jenen Trainern, die einfach ein Blatt mit der Aufstellung drauf an die Wand hängen – und damit hat es sich dann?

Nein, so etwas wird man von mir nie sehen. Ich habe selber Trainer erlebt, die so handelten. Als Spieler musstest du dich dann sogar noch erkundigen, ob du nun in der U21 spielst. Unsere Spieler, die nicht im Kader sind, wissen das von mir oder von meinen Assistenten persönlich.

#### Wo war das, als man sich selbst erkundigen musste?

Das war beim FC Basel unter Guy Mathez, als ich 19 Jahre alt war.

John Toshak, einst Trainer auch von Real Madrid, sagte einmal Folgendes: «Am Montag nehme ich mir vor, zur nächsten Partie zehn Spieler auszuwechseln. Am Dienstag sind es sieben oder acht, am Donnerstag noch vier Spieler. Wenn es dann Samstag wird, stelle ich fest, dass ich doch wieder dieselben elf Scheisskerle einsetzen

#### muss wie in der Vorwoche.»

Damit kann ich wenig anfangen. Erstens reden wir bei uns nicht von Scheisskerlen, sondern in erster Linie von Menschen und dann von Spielern. Zweitens kristallisiert sich bei uns im Verlauf der Woche heraus, welches Team uns im nächsten Spiel hoffentlich den Erfolg bringt.

#### «Nach dem Spiel ist vor dem Spiel»...

... der ist von Sepp Herberger, klar. Bei uns ist es so, dass alles ziemlich fliessend ist. So planen wir bereits vor einer Partie, was am nächsten Tag mit den Spielern passiert, die nicht zum Einsatz gekommen sind. Die erste Analyse des Trainerstaffs beginnt unmittelbar nach dem Match. So gesehen geht es tatsächlich Schlag auf Schlag.

#### Wie fällt deine Bilanz nach dem ersten Halbjahr als Cheftrainer beim FCB aus?

Es war eine sehr intensive Zeit. Nicht, dass ich davon überrascht gewesen wäre, ich wusste, was da auf uns zukommt. Trotzdem muss man damit umgehen können.

#### Wie geht es dir heute, Mitte November? Was haben die vergangenen Monate mit Alex Frei als Mensch gemacht?

Ich werde kein anderer Mensch, ob wir gewinnen oder nicht. Ich hoffe, dass dies auf andere, auf mein Umfeld, auch so wirkt. Es ist aber schon so, dass wir sehr regelmässig reflektieren und uns fragen, was wir gut gemacht haben und was weniger gut.

## Beharrlichkeit

#### Und sonst?

Ich spürte viel Vertrauen aus dem engsten Umfeld im Verein. Das war sicher sehr positiv. Freude bereitete mir auch die Entwicklung einiger Spieler. Ich möchte jetzt keine Namen nennen und einzelne Akteure besonders hervorheben. Ich glaube, dass wir intern am besten beurteilen können, wer welche Entwicklung gemacht hat und wie gut diese war oder ist zum heutigen Zeitpunkt. Wir haben ja täglich mit den Jungs zu tun. Was ich oder wir vielleicht etwas unterschätzt oder falsch eingeschätzt haben, ist der Aspekt der Wucht und des riesigen Interesses, das der FCBasel noch immer geniesst. Das ist allermeistens höchst positiv, hat aber auch seine schwierige Seite. Nebst der teilweise sehr erfreulichen Spielerentwicklung gab es noch weitere Ereignisse für die Mannschaft und den Staff, die ich als positiv bewerten würde.

#### Nämlich?

Ich meine damit, dass es Ereignisse gab, welche die Mannschaft zusammenwachsen liessen. Zum Beispiel die Siege in der Conference League, wenn es darauf ankam. Auch sehr wichtig: Es blieb intern, was intern bleiben musste. Es drang nichts aus der Kabine heraus, wir hatten absolute Ruhe, was das anbelangt.

#### Was war nicht so toll?

Wir haben sicher zu wenige Punkte auf dem Konto, auch weil wir zu oft Unentschieden spielten. Das war unbefriedigend, und genau hier setzen wir an, indem wir uns hinterfragen: Warum gewannen wir jene Spiele nicht, die wir hätten gewinnen müssen?

Nach den schwachen Spielen war von dir wiederholt der Satz zu hören: «Wir müssen Lösungen finden?» Warum «wir», warum nicht «ich»?

Weil ich ein Trainerteam mit einem halben Dutzend Personen führe und wir uns gemeinsam darum bemühen müssen, wie wir bessere Resultate erreichen. Das darf bei uns auf der Trainerbank keine One-Man-Show sein. Es ist aber auch legitim, dass ein Trainer ein Spiel teilweise anders anschaut als vielleicht die Fans des FCBasel.

#### Wie findet man Lösungen?

Indem wir uns mit den Spielern und innerhalb des Trainerstaffs austauschen. Und die Wiederholung der Wiederholung im Training hilft auch. Gegen Zürich üb-

## «ICH SPÜRE VIEL VERTRAUEN IM VEREIN.»

ten wir in Überzahl zu wenig Druck auf den Gegner aus. Dies darf in Zukunft, wenn immer möglich, nicht mehr vorkommen. Gegen Sion haben wir reagiert und auf zwei Stürmer umgestellt.

> Trotzdem gelang erneut kein Sieg. In den Medien und auf Fanforen gab es nachher viel Kritik. Bekommst du das eigentlich mit?

Ich bin keiner, der gezielt die Leserbriefseiten oder irgendwelche Fanforen durchforstet. Weil ich in der Regel weiss, was dort steht. Ich bin mir ja seit über 20 Jahren nichts anderes gewohnt. Ich muss das gar nicht alles lesen, um zu wissen, dass es Menschen gibt, die die nötige Geduld haben, und solche, die sie nicht haben und immer sofort den Kopf des Trainers fordern. Grundsätzlich darf ich jedoch feststellen, dass der grosse Teil des FCB-Publikums die ganze Zeit hinter dem Club stand. Zu diesem Goodwill müssen wir Sorge tragen, auch,



B Der Baselbieter kommuniziert klar, direkt und manchmal mit einer Prise Humor – das kommt an.





D Auf der Trainerbank gibt es keine One-Man-Show: Alex Frei mit seinen beiden Assistenztrainern Davide Callà und Martin Andermatt.

Was ich hingegen gelten lasse, ist: Wir hätten noch mehr stehende Bälle trainieren müssen. Sie müssen aber wissen. dass ein spezifisches Flankentraining Auswirkungen auf die Muskulatur hat. Bei einem Pensum von drei Spielen in einer Woche ist das nicht ganz einfach. Zum Beispiel ist die Muskulatur zwei Tage nach einem Spiel am anfälligsten. Zwei Tage nach einem Spiel war in unserem Fall aber häufig wieder einen Tag vor dem nächsten. Es soll kein Alibi sein. aber auf solche Erkenntnisse und Gegebenheiten muss man Rücksicht nehmen in der Trainingsgestaltung. Dafür hatten wir glücklicherweise in der ganzen Zeit keine einzige Muskelverletzung...

#### ... da gab es auch schon Saisons, in denen das anders war...

... deshalb kann man feststellen, dass unsere Belastungssteuerung optimal aufgegangen ist.

**Der FCB hat laut Statistik** den viertschlechtesten Angriff der Liga. Was kann man als Stürmer tun, um sooft das Tor zu treffen, wie dies früher Alex Frei gelungen ist?

Ø

Q

Einfach, damit es noch gesagt ist: Wir haben aber auch die zweitbeste Verteidigung aller Mannschaften. Zu deiner Frage: Die Abschlussgeste ist die schwierigste Geste im Fussball. Wir haben gute Stürmer in der Mannschaft, die sich aber alle noch entwickeln müssen. Ein Topstürmer zeigt eine intrinsische Gier nach dem erfolgreichen Torschuss. Er will den Ball im Netz zappeln sehen, in jedem Spiel, aber auch in jedem Training. Das ist der Weg: Je mehr Tore dir im Training gelingen, desto öfter gelingt dir das in einer Partie. Ich vergleiche den Entwicklungsprozess eines Spielers mit den Bananen in der Natur: Bananen sind zuerst grün, damit sie von den ->

indem wir mehr zeigen, als wir bis jetzt gezeigt haben. Denn, auch das weiss man in diesem Geschäft, die Stimmung kann plötzlich kippen.

#### Nach den beiden Spielen in Überzahl gegen den FCZ und Sion waren im Joggeli tatsächlich Pfiffe zu hören.

Gegen den FCZ auch vollkommen zu Recht. Gegen Sion habe ich dies aber nicht so empfunden. Was zum Teil in der Öffentlichkeit etwas falsch interpretiert wurde, ist meine Kommunikation: Man muss verstehen, dass ich nach so einem enttäuschenden Ergebnis nach aussen sicher nicht aleich kommuniziere wie nach innen. Ich werde nie einen Spieler öffentlich kritisieren, und ich werde die Mannschaft nie vor allen zu hart anpacken. Das ist nicht mein Stil. Das bedeutet umgekehrt nicht, dass ich die Spieler dafür hinter verschlossenen Türen in der Garderobe fertigmache. Der Stil ist auch da im Ton durchaus verständnisvoll, aber in der Sache selbst natürlich direkter.

> Was wirklich auffiel und für Gesprächsstoff sorgte: Die Qualität der Flanken war bescheiden. Nur gerade 23 Prozent fanden einen Mitspieler. Wie packst du so ein Problem an? Lässt du die Aussenspieler im nächsten **Training 30-mal hintereinan**der flanken?

Auch dies gilt es immer wieder zu üben. Wir erklären den Spielern immer wieder, wie in welcher Zone geflankt werden muss. Auf dem Platz oder per Videoseguenzen. Da helfen auf Dauer ebenfalls nur das Üben und die Wiederholung

**«JE MEHR TORE** DIR IM TRAINING GELINGEN, DESTO ÖFTER GELINGT DIR DAS IN

EINER PARTIE.»

GEBURTSDAAGSKOLLEKTION! GEBURTSDAAGSKOLLEKTION! pheren Saale : Runft zu einer bei men au fommen SWEATER SHIRT SCHAL CAP BEANIE fnmmnen DEGG DI YYH!:) LIMITIERT UND EXKLUSIIV:) DEGG DI YYH!

Interview



## «DU BIST NICHT EIN FUSSBALLPROFI, WEIL DU EINEN PROFIVERTRAG HAST.»

Ronaldo den Ball 40 Meter vor dem Tor hinzulegen und ihn dann irgendwohin zu pfeffern. Das ist nicht die Realität. Also sagten wir ihnen, wo sie den Ball hinlegen und wohin sie schiessen müssen.

#### Das klingt nicht gerade nach grosser Selbständigkeit.

Es gibt Spieler, die dieses Intrinsische noch haben, also von sich aus wollen. Dann ist der Lerneffekt auch der grösste. Aber das ist leider nicht immer so, weshalb ich mir mit meinem Trainerteam die Frage stelle: Ist diese Generation – und da meine ich nicht nur Spieler des FC Basel – überhaupt dazu fähig? Wenn ja, super. Wenn nein, müssen wir ihnen helfen

#### Tieren nicht gegessen werden und Zeit haben, sich zu entwickeln. Dann werden sie gelb und bereiten Freude, bis sie irgendwann braun und ungeniessbar wer-

Es gibt aber Bananen, die früher gelb werden. Auf Stürmer übertragen sind das Spieler, die von Anfang an Freude bereiten. Jamal Musiala bei Bayern München ist solch ein Beispiel, der mit seinen 19 Jahren alle entzückt.

den.

Das sind Ausnahmetalente. Der grosse Rest mag auch talentiert sein, tastet sich jedoch übers Training heran. Wir geben den Spielern immer wieder individuell Zeitfenster, während denen sie an sich und ihren Stärken und Schwächen arbeiten können. Wir tun dies, um das intrinsische Element zu steuern und zu fördern. Dann schiessen jene, die für die stehenden Bälle in Frage kommen, selbständig Freistösse und Eckbälle. Die Stürmer üben sich im Torabschluss. So ist es eigentlich gedacht. Wir mussten jedoch bald erkennen, dass sie eine engere Begleitung und genaue Anweisungen benötigen. Es bringt wenig, sich wie Cristiano

#### Wie lautet deine Antwort?

Wir haben das die letzten Monate analysiert und sind zum Schluss gekommen: Die meisten können es nicht. Vielleicht zwei von zehn wissen, was sie selbst tun müssen, die übrigen acht brauchen klare Anleitungen.

#### Also doch eine Generationenfrage?

Es ist ein Fakt, dass die jüngere Generation weniger selbständig ist. Vielleicht, weil ihr schon von klein auf viel zu viel vorgegeben wird, vielleicht aber auch, weil sie alles, vom Handy bis zur Playstation, wie selbstverständlich erhält und deshalb genügsamer ist. Ich möchte aber ausdrücklich betonen, dass ich das nicht verurteile und damit auch keineswegs meine «früher war alles besser». Denn genau dafür sind wir da: Damit wir unseren Spielern weiterhelfen können – auf und neben dem Fussballplatz. Sie haben wie andere ihre Bedürfnisse, aber auch Ängste.

#### Ängste welcher Art?

Zum Beispiel, dass es zu wenig schnell geht in ihrer Entwicklung. Junge Spieler haben oft das Gefühl, dass ihre Karriere vorbei sei, wenn sie zweimal hintereinander auf der Bank sitzen. Was aber nicht der Fall ist.

#### Dann erklärst du ihnen, wie du dich in Rennes selber in Geduld üben musstest?

Nein, von meiner Karriere rede ich höchst selten. In der bisherigen Saison war dies ein- bis zweimal der Fall, weil es gerade passte. Denn meine Karriere interessiert niemanden mehr, ausser ein Spieler fragt mich explizit, wie ich eine Situation selbst erlebt habe.

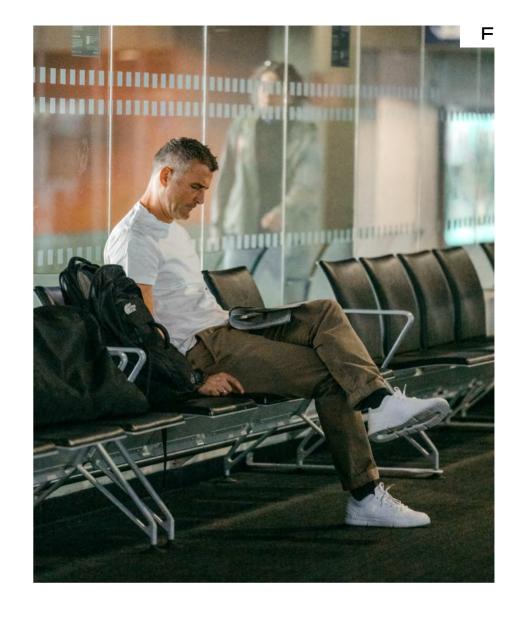
#### Was tust du, wenn du bei einem jungen Spieler Genügsamkeit feststellst?

Dann sage ich ihm: «Du bist nicht ein Fussballprofi, weil du einen Profivertrag hast. Sondern du musst etwas dafür tun, dich verbessern und dich durchsetzen wollen. In einem Fussballervertrag steht Arbeitsvertrag und nicht Sponsoringvertrag. Du bist ein Spieler, der dank seines Talents so weit gekommen ist.» Meiner Meinung nach hat man nie ausgelernt, sich zu verbessern. Für uns alle ist klar, dass die Anforderungen und Erwartungen in der Rückrunde grösser sein werden. Fast alle haben die Chance bekommen, sich beim FC Basel zu zeigen.

#### Du hast den jungen Spielern also bewusst Zeit gegeben, obwohl du selbst als Trainer eigentlich gar keine Zeit hast?

Im Fussball hast du eigentlich nie die nötige Zeit. Es gibt aber bemerkenswerte Ausnahmen: Ein Peter Zeidler in





St.Gallen war Tabellenletzter, man hat ihm Vertrauen geschenkt und wurde mit einer tollen Rückrunde belohnt. Oder Christian Streich beim SC Freiburg: Er stieg mit dem Verein sogar ab und führte ihn nach dem Wiederaufstieg in Sphären, die dem Club niemand zugetraut hätte.

#### Ein schönes Beispiel...

... ja, genau (lacht), natürlich möchte ich damit nicht sagen, dass der FCB absteigen wird. Sondern, dass man auch mal ein wenig Gegenwind ertragen muss, wenn man an etwas glaubt. Dies haben wir alle gemeinsam bewiesen. Aber der Druck beim FCB wird immer hoch sein, weil er eine Institution und Basel eine Fussballstadt ist, in der so leidenschaftlich über Fussball debattiert wird. Auch wenn du die Kommentare in den Medien nicht liest, bekommst du immer mit, was die Fans diskutieren. Damit musst du als Trainer zurechtkommen, sonst bist du am falschen Ort.

#### Ein Trainer sagte einmal, dass man in seinem Beruf immer auf gepackten Koffern sitze. Hat er Recht?

Mir ist bewusst, dass du am Tag deiner Vertragsunterzeichnung zugleich auch deine Vertragsauflösung unterschreibst. Trotzdem käme ich nie auf die Idee, so aufzutreten, als würde ich jeden Tag das Fallbeil im Nacken spüren. So kannst du einer Mannschaft nicht gegenübertreten, auch wenn die durchschnittliche Verweildauer eines Trainers in der Super League meines Wissens nicht mal ein Jahr beträgt.

Als Trainer konntest du bisher immer in Biel-Benken wohnen bleiben, auch als du Wil oder Winterthur trainiertest. Ist dir und deiner Familie bewusst, dass das auch einmal anders sein könnte?

Solche Gedanken machen wir uns nicht. Ich habe nicht den gleichen Karriereplan wie als Spieler, ausser dass ich, mein →

## **«SPIELER** NACH DEM **AUSWECHSELN** IN DEN ARM DAS KOMMI **AUS MEINEM** INNERN.»

Umfeld und die FCB-Verantwortlichen uns wünschen, dass die Zusammenarbeit mit dem grösstmöglichen Erfolg noch lange andauern wird...

#### ... so wie dies bei Helmut Benthaus, der hier fast zwei Jahrzehnte lang wirkte, einst der Fall war?

So etwas wäre wünschenswert, ja. Wir wollen hier beim FCBasel etwas Nachhaltiges aufbauen. Klar ist, dass ich nie getrennt von meiner Familie wohnen werde. Ich kann mir kaum vorstellen, lange weg von meiner Familie zu sein.



#### Von welchem Trainer hast du was gelernt?

Es gab beides: Dass ich gedacht habe, so würde ich das als Trainer sicher nie machen, oder aber, dass ich beeindruckt war zum Beispiel von der Menschenfängerart eines Jürgen Klopp. Er hatte die perfekte Mischung zwischen Zuckerbrot und Peitsche drauf. Er bewegte sich manchmal durchaus am Rande des Cholerischen, sodass es links und rechts von dir ziemlich stark windete. Ausfällig wurde er jedoch nie, sodass die Spieler seine Kritik gerne annahmen. Unglaublich war auch die Ruhe von Ottmar Hitzfeld, der immer der Gentleman blieb. Er war der beste Pädagoge unter meinen Trainern. Mit ihm gehe ich heute noch manchmal einen Kaffee trinken. Dann tauschen wir uns aus, und er erklärt mir, wie er gewisse Dinge sieht. Das sind für mich wertvolle Inputs.

#### Von wem hast du dir abgeschaut. dass du jeden ausgewechselten Spieler in den Arm nimmst?

 $\omega$ 

Ø

Von niemandem, das kommt aus meinem

#### Was, wenn ein Spieler trotzdem mit einer abfälligen Geste reagiert?

Dann erkläre ich ihm, dass ich seine Reaktion zwar verstehe, sie aber deshalb vor allem für ihn selbst nicht gut ist, weil zu viele Augen zuschauen. Ich hüte mich jedoch davor, zu viel hineinzuinterpretieren. Es ist doch normal, dass einer nicht jubelt, wenn er ausgewechselt wird - es sei denn, er hat gerade vier Tore geschossen.

#### Jetzt ist bald Ende Jahr, und es gibt auch für dich ein paar freie Tage. Was hast du für Pläne in dieser Zeit?

Als FCB-Trainer hast du sehr selten Tage. die komplett frei sind. In der Trainingspause werde ich sicher mit meiner Familie viel unternehmen. In gewissen Zeitfenstern bin ich aber immer erreichbar.

#### Wie schaltest du in diesen Tagen am besten ab, was machst du am liebsten?

Abschalten kann ich am besten mit meiner Familie, beim Lesen und beim Ko-

#### Was bedeutet dir persönlich Weihnachten, wie wird im Hause Frei Weihnachten gefeiert?

Weihnachten finde ich eine wunderschöne Zeit. Wir feiern jedes Jahr gemeinsam mit allen Familienmitgliedern. Zusammen sein, essen, singen und so weiter - wobei ich bekanntlich ein schlechter Sänger bin (lacht).

#### Zum Abschluss bitte ich dich, die folgenden Sätze zu beenden. Wenn der Gegner die rote Karte erhält, dann ...

... werden wir zukünftig gewinnen.

#### Würde Mario Balotelli beim FCB mitspielen, wäre...

... es eine grosse Herausforderung, den richtigen Umgang mit ihm zu finden.

#### Mein Lieblingsspieler früher beim FCB war...

... niemand. Ich hatte nur einen Lieblingsspieler, und der hiess Marco van Basten.

#### **EIN GANZ NORMALER** ARBEITSTAG **VON ALEX FREI**

- 06.45 Aufstehen und den ersten Kaffee mit der Familie trinken.
- 07.00 Mit dem E-Bike Richtung
- 07.30 Ankunft im Stadion, anschliessend bespreche ich mit dem Trainerteam den Tag.
- 08.30 Frühstück an dem auch die Spieler teilnehmen müssen dies deshalb, weil sonst 80 Prozent der Spieler ohne vorherige Stärkung trainieren würden



- 11.45 Trainingsende mit Besprechung im Trainerteam. 12.15 Mittagessen, an dem auch die ganze Mannschaft teilnimmt.
- 13.00 Danach besprechen wir den nächsten Gegner und schauen uns die Videoanalysen zu ihm an. Und wir bereiten das nächste Training vor.
- 16.00 Wenn wir nur einmal am Tag trainieren, fahre ich meistens dann nach Hause und erlaube mir eine gewisse Auszeit die ich mit meiner Familie verbringe
- 21:00 Wenn die Kinder im Bett sind, wende ich mich noch einmal ein paar Stunden dem FCB und dem Fussball zu, schaue gezielt Matches bis ich schliesslich selbst schlafen gehe.





G



# Superlative Melanie Huber

Der perfekte Matchtag

Gibt es nicht. da jeder Matchtag immer wieder Neues, Unerwartetes mit sich bringt. Optimalerweise endet er jedoch <u>selbstverständlich</u> mit einem Sieg für uns.

Mein peinlichstes Erlebnis

Bei einem meiner ersten Spiele habe ich im Hotel die zuständige Person mehrmals völlig überzeugt mit dem falschen Namen angesprochen. Ich habe es erst gemerkt, als sie mir nach etwa zehn Minuten gesagt hat, dass sie nicht Frau

xy sei.

Das schönste Ausflugsziel

Irgendwo am Wasser, da Wasser für mich eine beruhigende Wirkung hat.

> Der beste Duft der Welt

Der meiner Grossmutter.

Das härteste Training in meinem Leben

Nach einer längeren Sportpause bin ich zu einem Freund ins Crossfit. Das war richtig hart.

> Das nerviaste Geräusch

Diverse Instrumente beim Zahnarzt.

Eltern zu Hause. Das beste Erlebnis

Meine schönste

Kindheits-

erinnerung

Jedes Weih-

nachtsfest. Wir

waren immer

milie bei meinen

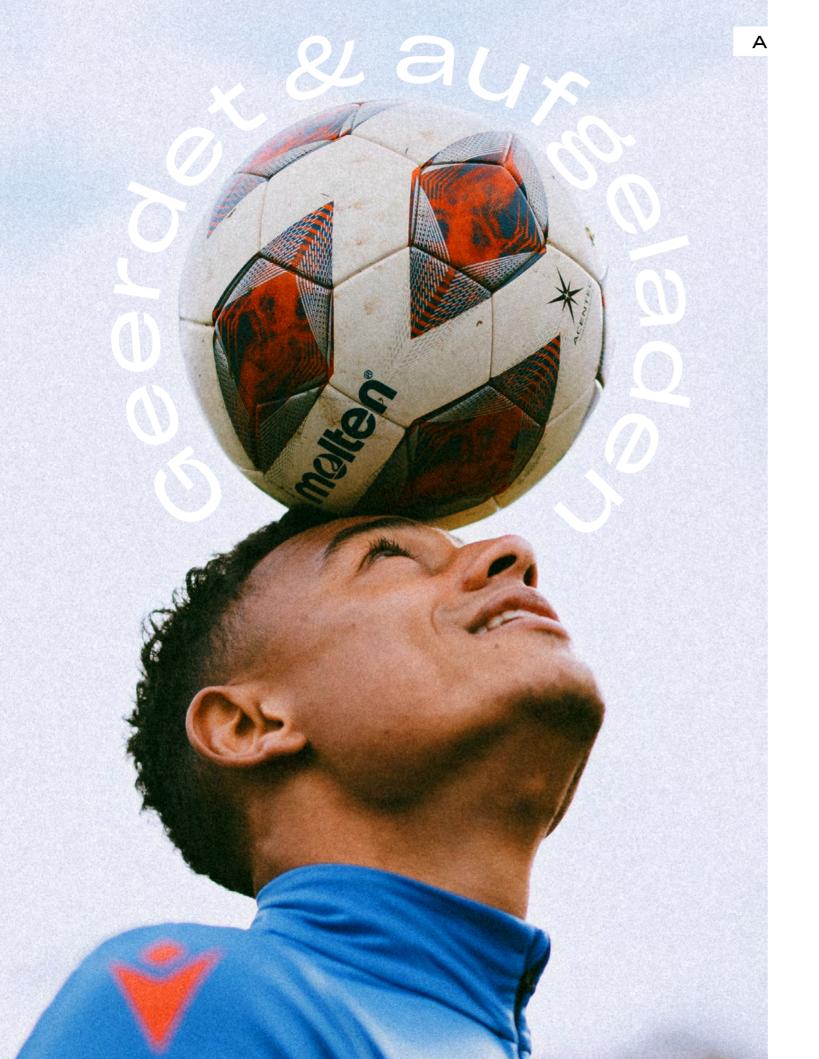
mit Freunden Nichts Spezielles. Hauptsache man verbringt Zeit miteinander.

Mein bestes, selbstgekochtes Menü

Hackfleisch-Gemüsepfanne mit Reis.

Das ist völlig overrated Social Media.

> Darin bin ich richtig schlecht Singen.



Perspektivenwechsel hatte Dan Ndoye schon einige. Sei es, als er sich in jungem Alter bei seinem allerersten Training gegen ältere durchsetzen musste, bei seinem frühen Wechsel ins Ausland oder immer dann, wenn er vom Besuch seiner Familie im Senegal wieder in die Schweiz zurückkehrt. Einen kleinen Perspektivenwechsel wünscht sich der 22-Jährige auch fürs 2023, begonnen bei ihm selbst, wenn er zur besten Version seiner selbst finden will.

🗏 Fabio Halbeisen 🏻 🖾 Luca Cavegn, ZVG

Er habe immer an sich geglaubt, erzählt Dan Ndoye. Er habe immer gewusst, dass sein Traum, Profifussballer zu werden, realisierbar ist. Nur einige Leute in seinem Umfeld hätten ihm einreden wollen, dass es nicht möglich sei. Wie zum Beispiel einer seiner Lehrer, «Als wir in der Primarschule einen Aufsatz über unseren Lebenstraum schreiben mussten, habe ich vorgeschlagen, darüber zu schreiben, Fussballprofi zu werden. Mein Lehrer hat die Idee zurückgewiesen und gemeint, ich solle ein realistischeres Thema wählen.» Diese Szene würde er

nie mehr vergessen. Einerseits seine

eigene Verblüfftheit in diesem Moment, andererseits der aufkeimende Wunsch. es allen zu zeigen.

Gezeigt hat es Dan Ndoye jenen, die nicht an ihn geglaubt haben. Am Ende «seines Weges», wie er erzählt, sei er aber noch nicht, «Ich weiss, dass ich mich noch verbessern kann, ia muss, Ich weiss, dass noch einiges vor mir liegt.» Begonnen hat dieser Weg an der Waadtländer Côte am Genfersee, wo Dan Ndoye aufgewachsen ist. In der Gemeinde Rolle, etwa 30 Kilometer von Lausanne entfernt, nimmt alles seinen Lauf. Mit vier Jahren nimmt ihn sein Vater mit auf den Fussballplatz und bittet den ->

## «MEIN LEHRER HAT DIE AUFSATZIDEE \*FUSSBALLPROFI ZU WERDEN> ZURÜCKGEWIESEN UND GEMEINT, ICH SOLLE EIN REALISTISCHERES THEMA WÄHLEN.»

## ulture O

## «IN DER ROMANDIE IST DER FUSSBALL INSTINKTIVER. IN DER DEUTSCH-

Trainer, dass sein Sohn mittrainieren darf - und dies, obwohl man mindestens fünf Jahre alt sein muss. Der Trainer drückt ein Auge zu. «Nach einem einzigen Training war ich in der Mannschaft und musste mich ab diesem Zeitpunkt gegen die Älteren durchsetzen.»

#### Abenteuer Frankreich

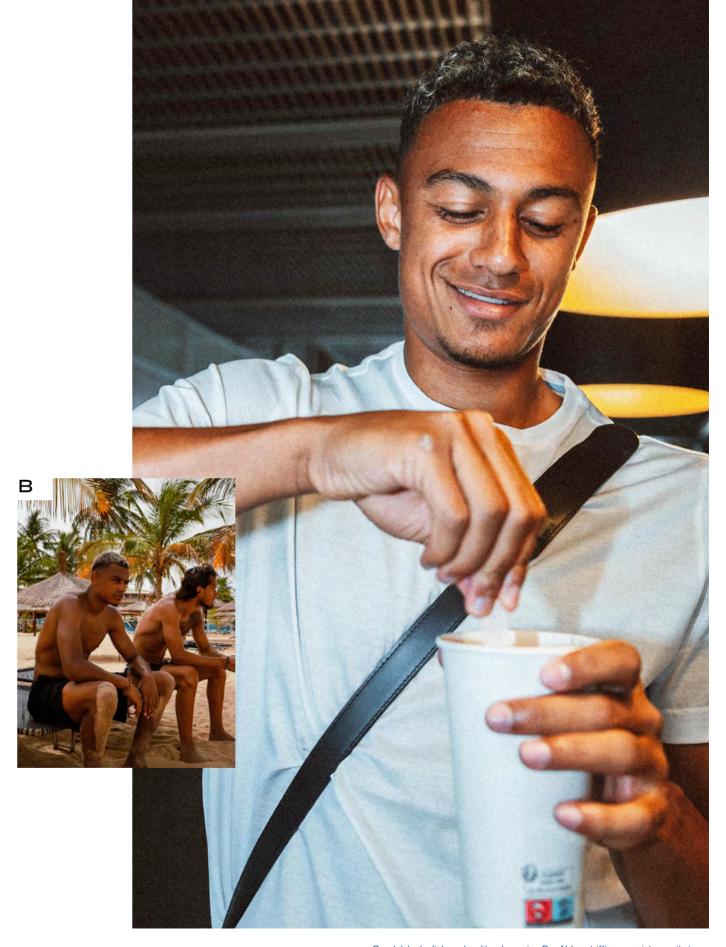
Dies ist sicher nicht von Nachteil, als Dan Ndoye im Alter von 12 Jahren ans Sichtungstraining des «Team La Côte» geht und sich dort erneut empfehlen kann. Einige Jahre später schafft er es in die U16 von Lausanne-Sport und spielt sich bis in die 1. Mannschaft sowie zu seinem ersten Profivertrag. Im Sommer 2020 folgt dann der grösste Schritt auf dem Weg des jungen Schweizers, sozusagen der grösste Perspektivenwechsel. Er wechselt von Lausanne zu Nizza in die französische Ligue 1. «Man könnte meinen, dass ich durch die gleiche Sprache keine Anpassungsschwierigkeiten hatte, aber dem war nicht so», erinnert sich Dan Ndoye. «Frankreich ist ein komplett anderes Land als die Schweiz. Der Fussball, das Leben im Alltag, die Mentalität. Daran musste ich mich erst gewöhnen.»

Und auch an die Tatsache, nicht mehr immer erste Wahl zu sein. Dem Team fehlten damals die guten Resultate, der Trainer Adrian Ursea setzte so eher auf erfahrene Spieler, als mit jungen etwas zu probieren; Dan Ndoye kommt selten zum Einsatz. «Das war hart.» Doch wenn es hart sei, lerne man dazu. «Ich habe gelernt, weiter an mir zu arbeiten und dass du jeden einzelnen Tag von neuem zeigen musst, dass du es verdienst zu spielen.» Durch die Erfahrungen in Nizza sei er ein besserer Spieler

Realisiert habe er dies allerdings erst später. Schon längst schnürt Dan Ndoye seine Schuhe beim FCBasel und hat einen weiteren Perspektivenwechsel hinter sich. Denn die Rückkehr in die Schweiz, via Station im Ausland, ist sozusagen auch ein Übertritt von der französischen Schweiz in die Deutschschweiz. Und auch hier würden wohl die meisten unterschätzen, was dies wirklich heisst. «Es ist zwar das gleiche Land und egal ob Lausanne oder Basel, die Vorzüge, die die Schweiz bietet, gibt es an beiden Orten. Und trotzdem sind es zwei verschiedene Welten.» In der Romandie sei der Fussball instinktiver. So, wie wenn Kinder auf der Strasse spielen. In der Deutschschweiz sei es strukturierter, professioneller. «Ich habe Fussball auf der Strasse gelernt, auch wenn ich schon früh im Verein war.»

Seine Familie wohnte direkt neben der Schule, wo es drei Fussballplätze gab. Noch bevor die Schulglocke nach der letzten Stunde verstummt war, sei er schon mit seinen Freunden auf dem Platz gewesen und habe aufs Tor geschossen. «Als Junge macht es dir einfach Spass, du hast Freude daran.» Dass man es später professioneller lernen müsse, sei klar. «Ich denke aber, heute ist es ein Vorteil für mich, dass ich so frei aufwachsen konnte. Manche Dinge kannst du nur auf der Strasse lernen.»





B An solch traumhaft schönen Orten verweilt Dan Ndoye während seinen Ferien im Senegal und ladet dabei seine Batterien wieder auf

C «Ich lache lieber, als wütend zu sein.» Dan Ndoye trifft man meistens mit einem Lächeln auf den Lippen an, auch am frühen Morgen am Flughafen vor dem Abflug an ein internationales Spiel

wenn es der Spielplan zulässt, fliegt Dan

Ndoye in seinen Ferien in den Senegal, wo seine Grossmutter lebt, «Dort kann

ich ich selbst sein. Ich bin frei.» Es sei der mit Abstand beste Weg, die Batterien

wieder aufzuladen. Das Haus seiner

Grossmutter sei dabei für die ganze Fa-

milie der zentrale Treffpunkt. Das Zusam-

mensein müsse man sich etwas anders vorstellen als in der Schweiz. «Wir ver-

bringen viele Stunden im Haus und nehmen uns zum Beispiel sehr viel Zeit, um

gemeinsam zu essen. Alle kommen zu-

sammen, reden, lachen, teilen. Das ist

wunderschön.» Dies gebe ihm, vor allem

nach seiner Rückkehr in die Schweiz,

einen anderen Blickwinkel. Es helfe, dass

man wieder zu schätzen lernt, was man

hat, weil alles sehr einfach ist. Wenn man

beispielweise Leuten helfen könne, die zu wenig Nahrung haben, mache das et-

was mit einem. Im positiven Sinne. «Nach dem Besuch im Senegal komme ich ge-

erdet wieder zurück.»

**GEWICHT** 

BEIM FCB SEIT 31. August 2021

**VERTRAG BIS** 

RÜCKENNUMMER

## «ICH HASSE ES ZU VERLIEREN.



SOLCHE SACHEN BESCHÄFTIGEN MICH TAGELANG.»

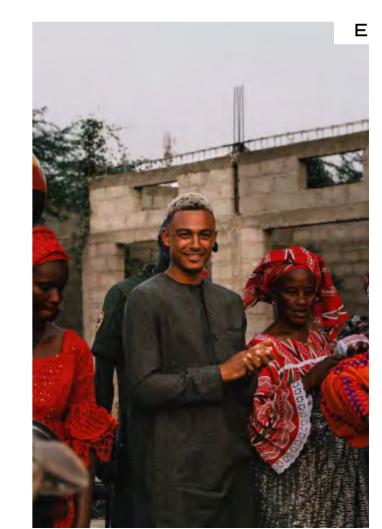
#### Die fehlenden Prozente

Diesen Vorteil kann Dan Ndvoe heute auf dem Platz für sich nutzen. Mit seinem Speed zieht er immer wieder an seinen Gegnern vorbei und weiss sich auch im Dribbling zu behaupten. Allerdings ist ebenso auffallend, dass ihm die letzte Aktion vor dem Tor – der entscheidende Pass oder ein guter Abschluss - noch zu selten gelingen will. An diesem Punkt möchte der 22-jährige Offensivspieler arbeiten, um der Spieler zu werden, der er sein möchte. Quasi die beste Version seiner selbst. «Ich muss mich in diesem Bereich verbessern. Es kann sein, dass das nicht immer so wirkt auf dem Platz, aber ich will immer das Beste aus mir rausholen.» Wie er selbst draufkomme, dass es von aussen nicht so wirke, als sei er 100 Prozent bei der Sache? «Ich bin ein witziger Typ. Ich lache lieber, als wütend zu sein.» Es könne daher sein, dass er locker wirke. Zu locker. Dabei sei er, vor allem nach Niederlagen oder negativen Erlebnissen, alles andere als gelassen. «Ich hasse es zu verlieren. Solche Sachen beschäftigen mich tagelang.» So zum Beispiel auch, als er erfahren habe, dass er nicht für die aktuell laufende Weltmeisterschaft aufgeboten ist. «Ich war sehr enttäuscht. Die WM-Teilnahme ist doch für jeden Fussballer ein absoluter Traum.» Allerdings konnte er die Situation nach einigen Tagen akzeptieren. «Wenn ich weiter an mir arbeite, die letzten fehlenden Prozente aus mir raushole. dann wird meine Chance kommen.»

#### Geerdet zurück aus dem Senegal

Was ihm beim Verarbeiten geholfen habe, sei sein Umfeld. Einerseits seine Mannschaftskollegen, vor allem aber seine Familie. Er sei ein absoluter Familientyp, verbringe viel Zeit mit seinem Vater, seiner Mutter, seinem Bruder und seiner Schwester. «Sie kommen an jedes Spiel, das bedeutet mir enorm viel.» Und immer,

E Seine regelmässigen Besuche im Senegal lassen Dan Ndoye die Welt aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Er kehrt geerdet in die Schweiz



Ndoy





Der Fussball ist für viele Menschen mehr als nur eine Sportart. Die Football Club Social Alliance (FCSA) nutzt dies, um Betroffenen in Konfliktgebieten etwas zurückzugeben. So auch vom 24. bis zum 28. Oktober 2022, als die Organisation in der kolumbianischen Grossstadt Medellín 41 junge Kinderfussballtrainer:innen ausbildete. @

= & ⊠ Scort Foundation

Das Land Kolumbien sieht sich in verschiedenen Regionen mit vielen Herausforderungen wie Armut und bewaffneter Gewalt konfrontiert. Um den betroffenen Bevölkerungsgruppen und insbesondere Kindern über den Sport Schutz zu bieten, bildete die Football

Club Social Alliance in Zusammenarbeit mit den lokalen Hauptpartner:innen, dem UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) und dem Fútbol Con Corazón, 41 junge Frauen und Männer zu Kinderfussballtrainern und Mentorinnen aus. Die Young Coaches haben die Aufgabe, über den Fussball Werte wie Akzeptanz, Offenheit und Toleranz zu vermitteln

und dabei die Integration von Flüchtlingskindern und Binnenvertriebenen, sowie das friedliche Zusammenleben in den Gastgemeinden zu fördern.

#### Abschlussmodul in Medellín

Vom 24. bis zum 28. Oktober 2022 wurde das dritte und somit letzte Modul der Young Coach-Ausbildung in Medellín, Kolumbien durchgeführt. Nachdem das erste Modul im Juni in Barranguilla und das zweite Modul virtuell stattfanden, reisten nun FCSA-Instruktoren Willy Schmid vom FC Basel 1893 und Thorsten Judt sowie Jörg Kappenhagen von Bayer 04 Leverkusen in die «Stadt

## **«DAS BESON-**DERE WAR **DER STARKE** FOKUS AUF

FCSA-Instruktor vom FC Basel 1893

des ewigen Frühlings». Unterstützt wurden sie von Jacobo Chaparro, einem Alumni-Young Coach aus Kolumbien, der bereits im ersten Modul als Co-Instruktor fungierte.

Schwerpunkt des dritten Moduls lag auf der Gestaltung eines inklusiven Fussballs, um den physischen und psychischen Folgen des bewaffneten Konflikts sowie der anhaltenden Stigmatisierung von Menschen mit einer Behinderung entgegenzuwirken. Engagiert wandten die Young Coaches ihr neu erlangtes Wissen direkt bei einem Fussballfestival mit einer Gruppe von Kindern mit einer Behinderung an.

Die frisch zertifizierten Young Coaches erreichen mit ihren Aktivitäten aktuell über 3800 Kinder in ganz Kolumbien und sind hoch motiviert, das Erlernte weiterhin in ihren Communities anzuwenden und mit ihren Peers zu teilen.

Bend it like—

Neuer Name und neues Amt: Yasmin Rüpke heisst seit der Hochzeit in diesem Sommer nicht mehr Bunter. Zudem ist die 30-Jährige neu Captain des Frauenteams des FCBasel 1893. Was sie, die zweitälteste Spielerin im Kader, noch mehr zur Leaderfigur macht. Neben dem Platz arbeitet Yasmin Rüpke als Lehrerin und sagt über die beiden Berufe: «Ein Fussballspiel ist definitiv anstrengender als zu unterrichten.» \*\*

## Rüpkė

≡ Seraina Degen

☑ Philipp Kämpf

«Rüpke» steht in grossen Buchstaben auf dem Trikot. Nicht mehr Bunter. Das war einmal. Seit der Hochzeit in diesem Sommer heisst die Nummer 6 der FCB-Frauen Yasmin Rüpke. «Was den Papierkram angeht, habe ich den Namen noch nicht überall gewechselt. Das Wichtigste ist sowieso, dass er auf dem Trikot steht.» Neu ist auch, dass Yasmin Rüpke seit dieser Saison Captain der Baslerinnen ist. «Das bedeutet mir viel und ist schon

ein cooles Gefühl», sagt die 30-jährige Aussenverteidigerin, die seit der Saison 2017/2018 in Rotblau aufläuft und nach der 36-jährigen Kristina Sundov die zweitälteste Spielerin im Kader ist.

Dass sie nun auf dem Feld mehr Verantwortung trägt, zeigt sich auch im Heimspiel gegen St.Gallen Anfang November. Nicht nur dirigiert Rüpke ihre Mitspielerinnen, sie treibt sie auch stetig an und geht zuweilen zu einer von ihnen hin, um ihr etwas genauer zu erklären. Zudem ist



...macht den Unterschied!

### G. Canonica AG

Gipser- und Fassadenarbeiten



direkt von der Arbeit an der Sprachschule. In einem 50-Prozent-Pensum ist sie für die Deutschkurse verantwortlich. Das ist nicht ihr einziger Job: Seit zwei Jahren ist sie zudem für die sportliche Leitung der FCB-Kids Camps verantwortlich. «Schule, Fussball, Kids Camps... Alles unter einen Hut zu bekommen, ist nicht immer einfach. Aber es zwingt mich niemand, all das zu tun. Ich mache es gerne und mit Freude.»

#### Unterricht mit 150 Flüchtlingen

Vor allem an der Sprachschule hat Yasmin Rüpke in diesem Jahr viel zu tun. Musste sie bis Anfang dieses Jahres jeweils ein paar Deutschkurse organisieren, ging es ab dem Frühjahr «von Null auf Hundert», wie sie saat: Seit Kriegsausbruch in der Ukraine unterrichtet die Schule nebst dem Normalbetrieb zusätzlich rund 150 Flüchtlinge. Das Niveau sei unterschiedlich: Einige könnten ein bisschen Deutsch oder Englisch, andere seien praktisch Analphabeten – und dann gebe es auch solche, die bereits an einer Universität studiert hätten. Rüpke nimmt einen Schluck Kaffee und wird nachdenklich: «Im Unterricht reden wir kaum über die einzelnen Schicksale. Es wäre zu aufwühlend für uns alle. Viele dieser

die den der den der die der das das dem die die den der die den die den den die den den der Man wirte

Menschen haben nichts mehr, es ist wirklich schlimm. Schön ist jedoch, dass wir ihnen in dieser schwierigen Situation ein bisschen helfen können.»

Egal, ob sie Flüchtlinge oder Expats unterrichtet, als Lehrerin brauche sie stets viel Geduld und natürlich auch Freude an der Arbeit. «Die Schülerinnen und Schüler müssen gerne in den Unterricht kommen, und im Klassenzimmer sollte eine gute Atmosphäre herrschen. Das motiviert zum Lernen». Yasmin Rüpke – deren Lieblingsfächer früher Mathematik und Sport waren - redet aus Erfahrung: Da sie in England aufwuchs, ist ihre Muttersprache Englisch. Als sie vor acht Jahren des Fussballs wegen in die Schweiz zog, war sie in derselben Situation wie ihre Schülerschaft heute: ohne Deutschkenntnisse in einem neuen Land. Deshalb macht Rüpke hin und wieder einen Perspektivenwechsel und versetzt sich in die Schüler:innen hinein: «Da ich selber auch Deutsch lernen musste, weiss ich, wie man mit Englisch als Muttersprache die deutsche Grammatik am besten lernt. Im Unterricht sage ich jeweils: Wenn ich das geschafft habe, dann schafft ihr es auch.>»

Als Kind war Yasmins Traumberuf Sportlehrerin. Nicht weiter verwunderlich,
denn die Eltern sind beide Lehrende und
wohnen immer noch in einer kleinen
Stadt südlich von London, wo Yasmin,
ihre ältere Schwester und ihr jüngerer
Bruder zur Welt kamen. Mit ihm kickte sie
früher oft im Garten. Mit elf Jahren entdeckte ein Scout des FC Southampton
sie an einem Schülerturnier und lud sie
direkt zum Probetraining ein. Dort wusste sie zu überzeugen, und so spielte Yasmin Rüpke die folgenden drei Jahre in

## «SEIT KRIEGSAUSBRUCH IN DER UKRAINE UNTERRICHTET DIE SCHULE ZUSATZLICH 150 FLÜCHTLINGE.»

Yasmin Rüpke



der klubeigenen Akademie in Southampton. Das hätte sie auch weiterhin getan, wäre nicht das Männerteam in die zweite englische Liga abgestiegen – was zur Folge hatte, dass die finanziellen Mittel knapp wurden und der Klub sich kurzerhand von der Mädchen- und Frauenabteilung trennte. Dasselbe Schicksal ereilte auch Rüpkes nächstes Team, den FC Fulham. Einer der damals führenden Frauenfussballclubs Englands musste sein Frauenteam aus Spargründen auflösen.

#### **Psychologie und College-Fussball**

Rüpke entschied sich nach der Matura für einen Wechsel in die USA und kombinierte Psychologie-Studium und Fussball am College in South Carolina. «Das war total aufregend, ein neuer Start in einem fremden Land. Es war aber auch hart, meine Familie für vier Jahre zu verlassen.» Während ihres USA-Aufenthal-





tes lernte sie nicht nur viel fürs Studium, sondern erweiterte auch ihre Deutschkenntnisse. Die Grundlagen brachte ihr der Vater bei, der als Deutschlehrer arbeitet. Dass Rüpke aber inzwischen fliessend Deutsch spricht, mit nur noch leisem englischem Akzent, hat vor allem damit zu tun, dass sie in den USA ihren heutigen Ehemann Tim kennenlernte. Ein Deutscher, der als Tennisspieler an der gleichen Universität war.

Nach dem Studium ging es für das Paar zurück nach Europa, da Yasmin Rüpke ihre Karriere beim FC Neunkirch im Kanton Schaffhausen fortsetzte. In der Saison 2016/2017 gewann sie das Double mit Meisterschaft und Cup. Danach folgte der Wechsel zum FC Basel, wo die Verteidigerin nun ihre sechste Saison in Rotblau absolviert. «Die einzige Konstante in dieser Zeit sind Kristina Sundov und ich», sagt sie und lacht. «Wir beide sind immer noch da, ansonsten gab es in den letzten Jahren viele Wechsel. In fünf Saisons hatte ich fünf verschiedene Trainerinnen

und Trainer...» Rüpke hofft auf mehr Konstanz in der Frauenabteilung, denn das Potenzial, zu den Spitzenteams zu zählen, sei durchaus vorhanden.

Die Zukunft? Yasmin Rüpke hat keine klare Antwort parat, wo sie sich in zehn Jahren sieht. Sie wolle weitere Trainerdiplome machen, da sie sich gut vorstellen könne, künftig im Fussballbusiness tätig zu sein. Irgendwann möchte sie auch mal eine Familie gründen. Aber alles zu seiner Zeit. Klar ist für die Nummer 6 der FCB-Frauen einzig, dass sie nie mehr für einen anderen Verein spielen werde. Einmal Rotblau, immer Rotblau.

E Yasmin Rüpke arbeitet gerne mit Menschen. Auch deshalb ist es ihr Ziel, weitere Trainerdiplome zu absolvieren.

 $<sup>{\</sup>sf F}-{\sf Nach\,Stationen}$  in England, den USA und der Schweiz fühlt sie sich nun beim FCB angekommen.



#### **CIC ON – für eine Generation,** die ihre Träume lebt

CIC ON verbindet das Beste aus den Welten des digitalen und des traditionellen Bankings.



Im Leben gibt es genug Entscheidungen, die wir fällen müssen und die dann einfach so sind wie sie sind. Doch Bedürfnisse ändern sich früher oder später. Zum Glück ist das so. finden wir! Die Bank CIC kennt kein Entweder-oder. Flexibilität ist unser Motto und mit CIC ON bieten wir dir die optimale Balance zwischen Digital Banking für alltägliche Transaktionen und persönlicher Beratung per Telefon oder Videocall durch versierte Beraterinnen und Berater.

#### Persönlich und digital

Das CIC ON Angebot umfasst Lösungen für alle Anforderungen des Lebens. Klar ist, wir alle müssen uns um unsere finanziellen Angelegenheiten kümmern. Da kommt niemand drum herum! Aber wenn schon Banking, dann bitte beguem und unkompliziert. Dass Bankgeschäfte auch einfach und flexibel erledigt werden können, beweist CIC ON, die hybride Bankenlösung der Bank CIC - voll digital und auf Wunsch jederzeit mit persönlicher Beratung.

Mit der CIC eLounge, dem E-Banking der Bank CIC, steht dir rund um die Uhr das digitale Serviceangebot von CIC ON zur Verfügung. Wähle in der eLounge aus, was du brauchst und stelle dir so dein individuelles Banking-Paket zusammen. Vom Privatkonto über Sparkonten bis hin zum cleverinvest Portfolio und attraktiven Vorsorgelösungen steht dir alles zur Auswahl. Genau so wie es gerade in dein Leben passt. Und das i-Tüpfelchen: Auch die Kontoeröffnung machen wir dir leicht. Du brauchst nur ein Smartphone, Tablet, Laptop oder PC mit Kamera, einen gültigen Ausweis und 5 Minuten Zeit und schon kannst du los-

#### Mit CIC ON hast du die maximale Flexibilität.

#### Anlegen bereits mit kleinen Beträgen

Wer langfristig denkt, braucht nicht nur Basics, sondern auch professionelle Anlagelösungen. Mit unserem coolen digitalen Anlageportfolio cleverinvest kannst du dir kontinuierlich dein Vermögen aufbauen. Es ist die perfekte Alternative zum herkömmlichen Sparkonto. Zum Starten brauchst du keinen Lottogewinn! Mit einem Startguthaben von CHF 1000 bist du bereits dabei und kannst gezielt und kostengünstig in Trends und Themen investieren, ohne dass du dich um die Auswahl einzelner Aktientitel kümmern musst. Für den kontinuierlichen Aufbau deines Vermögens helfen dir regelmässige Investitionen in dein cleverinvest Portfolio. Mit einem Dauerauftrag kannst du diese bereits ab CHF 50 ausführen lassen, ganz wie es in dein Budget passt. Damit profitierst du auch von günstigeren Durchschnittskursen.

#### Individuell und flexibel

cleverinvest bietet dir die Chance auf höhere Renditen, ohne dass du dich um die Entwicklung an den Finanzmärkten kümmern musst. Mit ein paar Fragen zum Einstieg unterstützen wir dich beim Entscheid, wie hoch der Aktienanteil in deinem Portfolio sein soll. Anschliessend bestimmst du ganz nach deinen per-

sönlichen Interessen, wie viel in welche Themen investiert werden soll. Du kannst zum Beispiel in disruptive Technologien, Smart Citys, Mobilität der Zukunft, Immobilien oder Nachhaltigkeit investieren. Und wenn du einmal kurzfristig dein Sparkapital oder Teile davon benötigst, kannst du jederzeit problemlos Überweisungen vornehmen, komplett frei von Rückzugsbestimmungen. Dank der CIC eLounge behältst du jederzeit den Überblick über deine Vermögensentwicklung und kannst wann immer du willst Anpassungen direkt online vornehmen.

#### **Entscheidender Unterschied**

Wir wissen, dass das Leben und seine Phasen individuell sind, möchten dich aber trotzdem dabei unterstützen, langfristig deine Ziele zu erreichen. Sollten sich die eigenen Bedürfnisse ändern, kannst du ganz einfach weitere Bankdienstleistungen dazu wählen. Die erfrischende Kombination aus modernsten digitalen Lösungen und der traditionellen persönlichen Beratung macht den entscheidenden Unterschied. Das ist CIC ON!

**Jetzt QR scannen** und deine Träume leben:

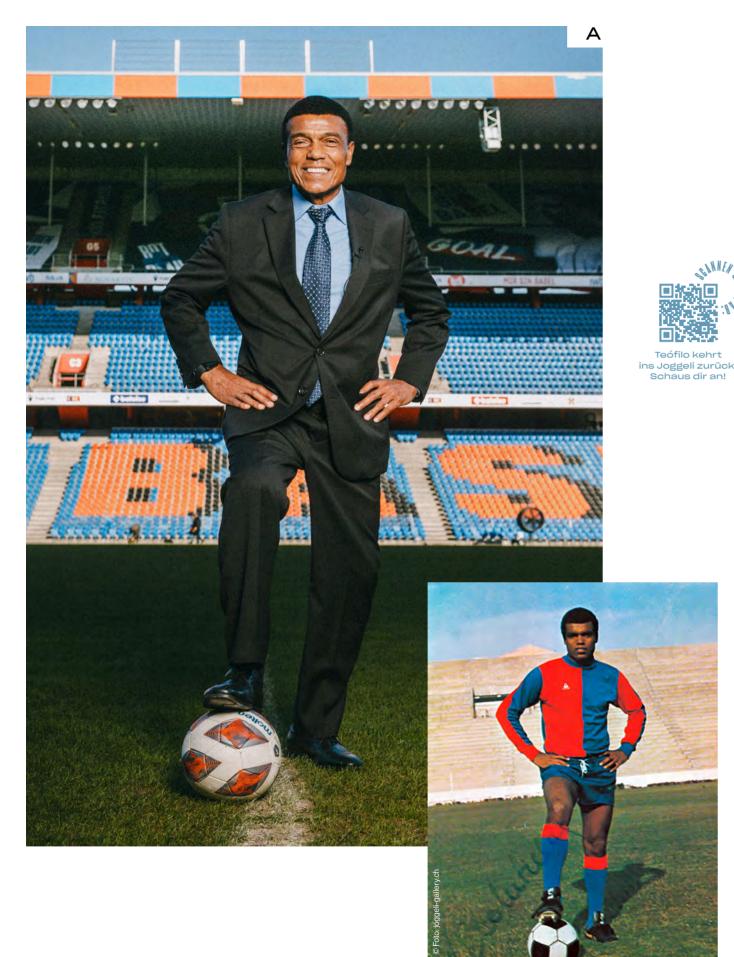






**Sublireporta** 

## Culture



A 49 Jahre später, die gleiche Pose: Teófilo Cubillas im St. Jakob-Park, er kehrte

Mitte November für ein paar Tage zurück an seine alte Wirkungsstätte – und

zeigte sich begeistert.

#### B Die Cubillas-Autogrammkarte von 1973. Der peruanische Fussballstar verbrachte nur ein halbes Jahr im FCB-Dress, bleibt aber trotzdem für immer in Erinnerung.

# Teófilo Cubillas Position Mittelfeld Geburtstag 08.03.1949 Nationalität

Peruaner

Hoher Besuch beim FCB! Der ehemalige peruanische Star Teófilo Cubillas (73), zehnfacher WM-Torschütze (je fünf Treffer 1970 und 1978) und Kurzzeit-FCB-Spieler 1973 (20 Spiele, 8 Tore), läuft pünktlich um 11 Uhr im Büro des FC Basel 1893 ein – in Begleitung des peruanischen Botschafters der Schweiz. Bienvenido!

≡ Remo Meister

Joggeli

Weltst

Ш

☑ Luca Cavegn

Was für ein historischer Moment! Sage und schreibe 49 Jahre, nachdem sie sich als Mitspieler letztmals sahen, begegnen sich Teófilo Cubillas und Clublegende Karli Odermatt Mitte November auf der FCB-Geschäftsstelle. Eine lange, herzliche Umarmung, strahlende Augen. Und im Gesicht haben die beiden ein breites Lächeln der Rührung, als Karli den ehemaligen peruanischen Fussballstar im St. Jakob-Turm in Empfang nimmt. «Welcome back to FC Basel», begrüsst Odermatt seinen früheren Mitspieler. «Thank you very much, so nice to see you again», entgegnet Cubillas.

Cubillas ist zu dieser Zeit aufgrund der Lateinamerika-Messe EXPOLAT ein paar Tage in Basel und hat deshalb frühzeitig angemeldet, dass er bei dieser Ge-

legenheit gerne beim FCB vorbeischauen und vielleicht sogar den einen oder anderen früheren Weggefährten treffen würde. In die Schweiz eingeladen hat ihn EXPOLAT-Direktor Marco Schwarz, ein Basler Anwalt mit peruanischen Wurzeln - er war es auch, der im Vorfeld in Cubillas Namen Kontakt mit dem FCB aufgenommen hatte. «Es ist unglaublich schön, hier im Stadion zu sein, zurück an alter Stätte», sagt der mittlerweile 73-jährige Kurzzeit-FCBler später auf dem Rundgang durch den St. Jakob-Park. «Ich habe die besten Erinnerungen an mein halbes Jahr in Basel, und es freut mich besonders, heute auf diese Weise danke für diese Zeit sagen zu dürfen.»

Den Weg nach Basel gefunden hatte Teófilo Cubillas 1973 über den damaligen Transportunternehmer Ruedi Reisdorf, der dem FCB als Geldgeber zur

Seite stand und über Geschäftsbeziehungen in Peru den aufsehenerregenden Transfer zu Rotblau ermöglichte. Der damals 24-jährige offensive Mittelfeldspieler wechselte eher zufällig von Alianza Lima (116 Tore in 175 Ligaspielen) nach Basel und war sicherlich der bislang aufsehenerregendste Neuzugang beim FCB. Und dank seiner fünf Tore für Peru an der WM 1970 in Mexiko war er auch bereits eine internationale Grösse. Der damalige FCB-Captain, Karli Odermatt, erinnert sich gut: «Cubillas war ein absoluter Top-Spieler und ist ein toller, aufrichtiger Mensch. Er war damals wahrscheinlich zu gut für uns, wir sind manchmal fast erschrocken, wenn er seine Tricks gemacht hat.» Er habe leider mit dem garstigen, regenreichen Wetter in der Schweiz grosse Mühe bekundet, so Odermatt. «Auf dem Platz ist er oft

ausgerutscht, auch wenn wir ihm die Schuhe mit den langen Stollen gaben. Und trotzdem: Einen Spieler, der so stark am Ball war wie Cubillas, hatte der FCB danach nie mehr.»

Nach der kurzen Zeit in Basel zog es Teófilo Cubillas weiter zum FC Porto, wo er in der Folge zwischen 1974 und 1976 in 108 Spielen 65 Tore erzielte. Später ging er zurück nach Lima und traf an der WM 1978 in Argentinien erneut fünf-

zusammen mit Miroslav Klose und Thomas Müller bis heute der einzige Fussballer ist, der bei zwei Weltmeisterschaften jeweils mindestens fünf Tore erzielte. Danach zog Cubillas für den Fussball nach Florida, wo er bis heute wohnhaft geblieben ist. und erzielte weiterhin Tore «am Laufmeter». Mitte der 1980er-Jahre beendete er seine Karriere in der North American Soccer League. 2004 wurde er von der Fifa anlässlich ihres 100-Jahre-Jubiläums in den Kreis der 125 besten noch lebenden Fussballer gewählt. Eine Umfrage der International Federation of Football History & Statistics (IFFHS) zeichnete ihn als einen der besten 50 Fussballer der Geschichte sowie als Perus besten Spieler aller Zeiten aus.

mal für Peru, womit er

«All dies ist mir eine riesige Ehre und wäre ohne den FC

Basel und die fantastischen Mitspieler, die ich hier hatte, nicht möglich gewesen», sagt Cubillas, als er im St. Jakob-Park auf der Trainerbank sitzt und ins weite, leere Stadion blickt. «Auch deshalb wollte ich unbedingt zurück nach Basel kommen und mich bei allen herzlich dafür bedanken. Dass ich bei diesem Besuch auch noch Karli Odermatt wiedersehen und den Club etwas kennenlernen darf, freut mich umso mehr und ist sehr emotional für mich.» Der FCB habe ihn damals von Peru nach Basel geholt,

wo es aufgrund der Umstände zwar nicht ganz einfach gewesen sei, er aber die Chance bekommen habe, den Grundstein für seine erfolgreiche Laufbahn zu legen. Auf dem Rundgang durch das Joggeli wird Cubillas auch noch mit einer rührenden Rede des peruanischen Botschafters, Luis A. Castro Joo, für seine grossen Verdienste für Peru und ganz Südamerika geehrt.

fer, Walter Mundschin, Roland Paolucci und Bruno Rahmen, die allesamt zum nostalgischen Treffen erscheinen. Beim «Team-Lunch» unterhält man sich über vergangene Zeiten, gesprochen wird in der geschichtsträchtigen Runde auf Englisch oder mithilfe der Spanisch-Übersetzung von Marco Schwarz, der den hohen Besuch in Basel eingefädelt hat.

Am Ende sagt Teófilo Cubillas nach dem abschliessenden Teamfoto-

Shooting am Rhein noch zu seinen ehemaligen Kollegen: «Ich hätte niemals erwartet, dass ich euch anlässlich meines Besuchs alle wiedertreffen würde. Ich bin sehr gerührt und erinnere mich immer gerne daran zurück, wie ihr mich als iungen Spieler aufgenommen und begleitet habt. Ich werde euch, die Stadt Basel und den FCB deshalb niemals vergessen.» Die allerletzten Abschiedsworte gehören aber selbstverständlich Karli Odermatt: «Als damaliger Kapitän möchte ich es nicht missen, mich im Namen des gesamten FCB-Teams herzlich für deinen Besuch zu bedanken, lieber Teófilo. Wir sind sehr beeindruckt von dir und stolz darauf, dass

du deine alten Wege-

fährten wiedersehen wolltest. Man spürt,

dass dir der FCB ein-

gefahren ist – und das gilt definitiv auch um-

gekehrt!»







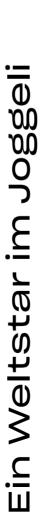
#### Weitere Überraschungsgäste und warme Abschiedsworte

Auch danach bleibt der Besuch des ehemaligen Weltstars emotional – denn beim Mittagessen im FCB-Partner-Restaurant Portofino direkt am Rhein warten weitere Überraschungsgäste auf Teófilo Cubillas: Die Anwesenheit seines FCB-Trainers von 1973, Helmut Benthaus, rührt den Peruaner gar zu ein paar Freudentränen. Nicht minder begeistert ist er über das Widersehen mit den früheren Mitspielern Otto Demarmels, Josef Kie-

C Ein Teil der FCB-Mannschaft 1973/74: Walter Mundschin, Bruno Rahmen, Roland Paolucci, Helmut Benthaus, Teófilo Cubillas, Karli Odermatt, Otto Demarmels, Josef Kiefer.

D Bei seinem Joggeli-Besuch hatte Teófilo Cubillas viel zu unterschreiben - hier beobachtet von seinem früheren Mitspieler Karli Odermatt.

E Natürlich musste sein Autogramm auch auf ein neues Cubillas-Trikot mit der obligaten Nummer 10. Ein weiteres Trikot kam als Andenken an seinen Besuch in das Rückreise-Gepäck.



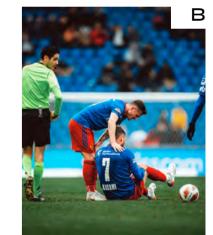
O

D

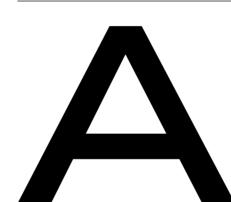


#### Von Schiedsrichter:innen wird ja immer wieder Fingerspitzengefühl gefordert. Wie viel Spielraum hat man überhaupt?

Ich kann dieses Wort in diesem Zusammenhang nicht ausstehen. Bei Entscheidungen gibt es nur ja oder (nein). Es gibt sehr viele Entscheide, bei denen man einem Schiedsrichter mangelndes Fingerspitzengefühl vorwirft, in denen er gar keine andere Wahl hat. Ein Schiedsrichter findet es auch nicht lustig, einen Penalty in der 90. Minute wiederholen zu lassen, weil der Goalie ein wenig vor der Torlinie stand. Aber er muss das machen. es ist sein Job. Genauso wie er einen Spieler vom Platz stellen muss, wenn er bereits Gelb gesehen hat und nochmals ein gelbwürdiges Foul begeht. In der Regelauslegung darf es kein Fingerspitzengefühl geben. Wo es das geben darf, ist im Umgang mit Spielern, um zu versuchen die Emotionen zu steuern. Wenn es um die Sache ging und nicht persönlich wurde, konnte es in einem Gespräch mit mir auch emotional werden, ohne dass ich dann eine Karte zückte.



#### grossen Menschenmenge auf. Das gibt einem einen Kick, aber es hat auch eine Kehrseite: Der ganze Druck, an einem Wochenende Leistung zeigen zu müssen, fällt weg. Das ist eine grosse Veränderung, denn ich habe 15 Jahre lang Spiele auf Profiebene gepfiffen, Jetzt einmal frei zu haben, ist auch ein grossartiges Gefühl. Als Experte bei blueTV ist dieser Druck zum Glück nicht ganz so gross, auch wenn ich dort mein Bestes geben und den Zuschauenden einen Mehrwert bieten möchte. Wie bereiteten Sie sich auf ein Spiel vor? Ist es beispielsweise wichtig, die Spieler beim Namen zu kennen? Namen sind das eine, jene Spieler in der Schweiz kannte ich dann bald, international ist das eine grössere Herausforde-■ Caspar Marti Keystone, Freshfocus rung. Ich glaube, die Vorbereitung des Schiedsrichters auf ein Spiel wird oft unterschätzt: Dazu gehören beispielsweise auch die Videostudien der Teams. Wie spielt ein Team mit Ball – wie ohne? Wie spielt ein Team die Standards, gibt es bestimmte Spieler, die oft gesucht werden? Wer ist der Leitwolf einer Mannschaft, auf wen muss ich mich besonders achten?



#### Adrien Jaccottet, gibt es Gemeinsamkeiten zwischen **Ihrem Beruf als Anwalt** und der Aufgabe des Schiedsrichters?

Unglaublich viele – nicht nur mit dem Anwaltsberuf, sondern allgemein mit den Aufgaben in einer Führungsposition: Ich denke zum Beispiel an Personalführung, an das Vereinbaren von Interessen, an den Umgang mit Menschen oder an die Entscheidungsfindung unter Druck. Vor solchen Herausforderungen steht man tagtäglich. Die Tätigkeit als Schiedsrichter war eine ausserordentlich gute Schulung dafür.

> **Vermissen Sie Momente** vor und bei grossen Spielen? Das Adrenalin und die Anspannung, wenn man vor einer grossen Menschenmenge auftritt?

Das Adrenalin ist tatsächlich etwas, was mir fehlt. Respektive, es fehlt mir nicht,

Spielweisen? Man muss die Laufwege kennen, damit man weiss, wo man hinschauen muss. Wenn beispielsweise ein Team oft über die Flügel spielt, aber dann flach in die Mitte. Dann muss man das Spiel auf eine andere Weise beobachten als bei einem Team, das hohe Bälle bevorzugt. Man versucht die Kontakte zu antizipieren und den Mittelpunkt des Geschehens. Auch die Persönlichkeiten der Spieler sind wichtig, damit man deren Reaktionen besser einschätzen kann. Aber auch die Bewegungsabläufe von Spielern, die immer wieder einen Penalty suchen, muss man kennen: Wie fällt er um. wenn er einen Elfmeter sucht und wie, wenn er wirklich gefoult wird. Es ist auch sehr hilfreich, wenn man die Sprachen der Spieler kennt. Es lohnt sich, diesen Effort zu machen und den jeweiligen Spieler, wenn möglich, in seiner Sprache anzusprechen. Das stellt gleich eine ganz an-

Adrien Jaccottet gehörte über Jahre zu den besten Schiedsrichtern der Schweiz und leitete zahlreiche Spiele auf höchstem Niveau. Ende 2021 beendete der Basler seine Tätigkeit als Schiedsrichter zugunsten seines Berufs als Anwalt. Im folgenden Interview redet er unter anderem über den VAR und erklärt, warum für ihn Fingerspitzengefühl bei Entscheiden keine Rolle spielen darf.

## tascottet

#### Wieso studieren Sie die

aber ich bemerke die Veränderung, Denn

als Schiedsrichter muss man in Sekun-

den Entscheide fällen und tritt vor einer

dere Verbindung her.

#### Vor rund zweieinhalb Jahren wurde in der Schweiz der VAR eingeführt. Denken Sie er ist eine Verbesserung für den Fussball?

Ganz allgemein sorgt er sicher für mehr Gerechtigkeit. Viele Leute hatten den Anspruch, dass es mit dem VAR keine Fehler mehr geben dürfe. Er kann die Fehlerquote aber nur reduzieren. Ich kann verstehen, dass man sich aufregt, wenn man nach einem Tor nicht gleich losjubeln kann, weil man die Entscheidung des VAR abwarten muss und das Spiel so verschleppt wird. Aber neben der Tatsache, dass er für mehr Gerechtigkeit

sorgt, ist er auch für die Schiedsrichter ein Segen: Man kann es damit vergleichen, dass man mit einem Auto mit 100 Stundenkilometern in eine Wand fährt. Der VAR ist in diesem Vergleich der Airbag und sorgt für Entspannung, weil man weiss: Wenn ich wirklich einen Fehler gemacht habe, ist da jemand, der mich ret-

> Wird nicht einfach die Verantwortung verschoben? Schlussendlich bleibt ja vieles eine Ermessenssache.

Nein, eine Verschiebung der Verantwortung darf es nicht geben. Es wird auch so instruiert, dass der Schiedsrichter auf

«ICH GLAUBE DIE VOR-BEREITUNG DES SCHIEDS-RICHTERS AUF EIN SPIEL WIRD OFT UNTERSCHÄTZT.»

> dem Platz entscheiden muss – mit dem Risiko, dass er falsch liegt. Nur ist die Konsequenz eine andere. Weil jemand da ist, der dich rettet, wenn du falsch entschieden hast. Gerade weil der VAR bei Szenen, in denen ein Ermessungsspielraum bleibt, nichts bringt, ist es wichtig, dass man immer eine Entscheidung trifft.

> > Dann ist der Gang an den Spielfeldrand, um sich die Videobilder nochmals anzuschauen, überflüssig? Schliesslich muss ja eine Fehlentscheidung vorliegen, wenn der VAR eingreift.

Es gibt Tatsachenentscheide, bei denen er überflüssig ist, beispielsweise bei der Frage, ob der Ball über der Linie war oder nicht. Dies führt dann auch direkt zu einem Entscheid des VAR, einem sogenannten «VAR only»-Entscheid. Und auch bei den anderen Entscheiden kommt es wirklich nur selten vor, dass man sich über die Meinung des VAR hinwegsetzt aber in einem von tausend Fällen pas-

siert das. Es gibt aber auch andere Gründe, wieso es wichtig ist, sich als Schiedsrichter selber die Videobilder anzuschauen. Einerseits, um gegen aussen klarzumachen, dass der Schiedsrichter weiss, was er entscheidet. Andererseits muss der Schiedsrichter auch selber wissen, auf welchen Grundlagen er einen Entscheid fällt. Sonst grübelt er möglicherweise den Rest des Spiels über diese Szene nach und kann sich nicht auf das Geschehen auf dem Feld konzentrieren.

> Sie haben selbst einen Perspektivwechsel vorgenommen und beurteilen jetzt die Entscheidungen anderer Schiedsrichter. Was ist das für ein Gefühl? Fühlt man mit den ehemaligen Kollegen mit?

Man fühlt definitiv mit. Ich verstehe aber meine Rolle auch nicht so. dass ich die Entscheidungen der Schiedsrichter beurteile und mit richtig oder falsch taxiere. Als man mir dieses Projekt vorstellte, habe ich klar gemacht, dass ich nicht der Mann dafür bin. Was ich machen kann, ist versuchen zu erklären, warum es zu einem Entscheid gekommen ist, was es braucht, um im richtigen Moment am richtigen Ort zu stehen. Oder ich kann erklären, was es mit einem Schiedsrichter macht, wenn er in der 94. Minute einen Elfmeter vor der Muttenzerkurve gegen den FCB pfeifen muss. Natürlich beurteile ich in gewissen Fällen auch Entscheide, ich versuche aber in erster Linie zu erklären und Verständnis zu schaffen. Mir liegt nämlich viel daran, dass man auch den Menschen hinter der Schiedsrichterrolle sieht und sieht, dass er oder sie jederzeit sein oder ihr Bestes gibt.



4

Bprung nach oben Auf dem Nachwuchs-Campus des FCBasel 1893 sprechen Nachwuchschef Remo Gaugler und U21-Cheftrainer Ognjen Zaric mit dem «Rotblau Magazin» über erkannte Probleme und getroffene Massnahmen in der Männernachwuchsarbeit von Rotblau. Und definieren ein klares Ziel: In fünf Jahren sollen in der 1. Mannschaft wieder Spieler aus dem eigenen Nachwuchs im Joggeli auflaufen. \*\* Basel tätig. Der 53-jährige Baselbieter ist **■** Andrea Neyerlin ☑ Philipp Kämpf

KURZBIO Adrien Jaccottet studierte Rechtswissenschaften an der Universität Basel und schloss im Jahr 2010 die Prüfung zum Anwaltspatent Basel ab. Seit 2018 arbeitet er als Anwalt und Mediator bei der Battegay Dürr AG und seit 2021 ist er Partner dieser Kanzlei. Zwischen 2010 und Ende 2021 leitete Jaccottet als semi-professioneller Schiedsrichter knapp veau. Nach seinem Rücktritt ist er dem Fussball als Schiedsrichterexperte beim Schweizer Privatsender blueTV erhalten geblieben, diese Tätigkeit führt er seit dem Sommer 2022 aus.

Rund um den FCB-Nachwuchs gab es in den letzten Jahren viel Rummel und Veränderungen. Seit Mai 2021 ist Remo Gaugler als Nachwuchschef beim FC bei Rotblau ein bekanntes Gesicht. Ende der 1990er-Jahre startete er als Assistenztrainer der U16, engagierte sich 17 Jahre im Kinderfussball und als Trainer diverser Nachwuchsteams von Rot- →

blau. Zweimal verabschiedete er sich beruflich vom FC Basel, doch er kehrte immer wieder zurück.

In seiner heutigen Rolle als Nachwuchschef hat Gaugler eine äusserst herausfordernde Aufgabe. «Der Nachwuchs ist das Herzstück des Vereins. Die 1. Mannschaft ist das Aushängeschild, klar. Aber die Basis eines Vereins bilden seine Junioren. Deshalb ist es sehr wichtig, dass in der Nachwuchsarbeit alle dasselbe Ziel verfolgen», betont er.

#### Ziele definiert, Veränderungen im Gange

Als Remo Gaugler im Mai 2021 seine Arbeit als Nachwuchschef beim FCBasel aufnimmt, lanciert er eine Umbauphase. «Wir haben zunächst viel analysiert und anschliessend klare Prozesse für unsere Nachwuchsarbeit definiert. Wir alle, die uns im FCB-Nachwuchs engagieren, möchten wieder Spieler aus den rotblauen Nachwuchsstrukturen in die 1. Mannschaft bringen und letztlich deren Transfers ins Ausland ermöglichen», sagt der 53-Jährige.

Seit dem Einzug in den St. Jakob-Park im Jahr 2001 haben über 50 Spieler aus dem FCB-Nachwuchs den Sprung in das Kader der 1. Mannschaft des FC Basel geschafft. Darunter auch Spieler, die nach erfolgreichen Saisons mit dem FCB noch einen Schritt weiterkamen und zu renommierten ausländischen Clubs wechseln konnten. So zum Beispiel Ivan Rakitic, Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka, Yann Sommer oder Breel Embolo. Derzeit aber sind nur wenige eigene Nachwuchsspieler Teil der 1. Mannschaft. In den letzten Jahren hat der FCB vermehrt auf ausländische Talente gesetzt.

Der FCBasel möchte an diese früheren Erfolge seiner Nachwuchsarbeit anknüpfen. Es wurden Probleme erkannt. Der Weg zurück zu alter Stärke sei nun ein laufender Prozess, die Startphase der Neuausrichtung sei im Gang und erste Fortschritte spürbar. Doch die Umstrukturierung brauche Zeit – besonders in einem laufenden Betrieb wie der Juniorenausbildung. Der Nachwuchschef selbst sieht sich nicht in der entscheidenden Rolle. «Die tragenden Figuren sind die Mitarbeitenden im FCB-Nachwuchs, denn sie arbeiten mit den Teams und den Spielern. Ich sehe meine Verantwortung darin, ihnen optimale Bedingungen für den Austausch und die Arbeit auf dem Platz sowie mit den Spielern als

## RAKITIC, SHAQIRI, XHAKA, SOMMER & EMBOLO

Menschen zu bieten.» Deshalb hat Remo Gaugler auf dem Nachwuchs-Campus ein gemeinsames Büro für alle Nachwuchstrainerinnen und -trainer geschaffen. Dieses soll den Austausch unter ihnen fördern. Gegenseitig die Teams und Spieler zu kennen, sei wichtig. Ebenso der Kontakt zur 1. Mannschaft. «Wenn Spieler aus der U21 den Sprung in die 1. Mannschaft schaffen sollen, muss unbedingt ein enger Austausch mit dieser stattfinden», betont Gaugler.

#### U21 als erfolgreiches Beispiel der Umbauarbeit

Wie wichtig diese Nähe zur 1. Mannschaft ist, bestätigt auch der neue U21-Cheftrainer Ognjen Zaric. Der 33-Jährige hatte im Sommer 2020 als Cheftrainer der U18 beim FCB angefangen, ehe er als Assistenztrainer der 1. Mannschaft an der Seite von Patrick Rahmen wirkte. Seit Sommer 2022 ist er Cheftrainer der U21. Zaric kennt die Abläufe der 1. Mannschaft also bestens – und nimmt dadurch eine Schlüsselrolle im neuen Konzept der Nachwuchsarbeit ein. «Mir hilft es sehr, die Abläufe in der 1. Mannschaft so gut zu kennen. Ich kann beurteilen, was die Jungs in der 1. Mannschaft erwartet und



0



A Seit Remo Gaugler im Mai 2021 sein Amt als Nachwuchschef übernommen

hat, legt er besonderen Wert auf den Austausch unter den verschiedenen Teams.

B U21-Headcoach Ognjen Zaric war zuvor Assistenztrainer der 1. Mannschaft

C Die U21 des FCB schliesst das Fussballjahr 2022 im Mittelfeld der Promotion

und weiss deshalb genau, was es braucht, um es nach ganz oben zu schaffen.

League ab und zeigt somit eine klare Steigerung zum Vorjahr.

Nachwuchs

sie entsprechend darauf vorbereiten», erzählt der U21-Headcoach. Und ergänzt: «Egal ob in der 1. Mannschaft oder in der U21, in der Trainerarbeit geht es am Ende immer um zwei Dinge: Um Fussballinhalte und um Menschen. Die Jungs haben alle ihre individuellen Ziele. Wir müssen fordernd sein, aber letztlich wollen wir vor allem Unterstützer sein, damit sie diese Ziele erreichen.»

Dieser individuellen Arbeit mit den Junioren will der FC Basel in seiner Nachwuchsarbeit zukünftig mehr Raum geben, «Die Jungs müssen alle eine Winner-Mentalität haben. Diese trägt jedes Kind in sich. Sie ist in iedem Trainingsspiel und in jeder 1:1-Situation wichtig», erklärt Ognien Zaric. In der individuellen Arbeit sei aber vor allem der Faktor Timing entscheidend. «Dieser Faktor ist sehr komplex. Einerseits muss der Spieler parat sein - aber eben auch die 1. Mannschaft. um den Spieler aufzunehmen und ihm über mehrere Spiele die Chance geben zu können, sich zu beweisen.» Gerade deshalb sei der Austausch zwischen Nachwuchs und 1. Mannschaft so wichtig.

#### Ziel: Den Meisterpokal auf dem Barfi präsentieren

Zarics Arbeit mit dem ältesten FCB-Nachwuchsteam trägt bereits erste Früchte.

Während die U21 in der Saison 2021/22 die Abstiegsrunde der Promotion League noch knapp abwenden konnte, befindet sich das Team momentan im Mittelfeld der Tabelle und ist sportlich auf Kurs. Der 33-Jährige hat ein grosses Ziel: «Ich wünsche mir, dass wir alle irgendwann einen meiner Jungs aus der U21 auf dem Balkon auf dem Barfi sehen werden, wie er den Meisterpokal für Rotblau in die Höhe stemmt.» Seine Augen leuchten.

Die grösste und gleichzeitig spannendste Herausforderung sei für ihn, kurzfristige Entscheide treffen zu müssen, die gut sind für die Mannschaft, aber eben auch für die individuelle Spielerentwicklung. Die älteren, erfahrenen Spieler Marco Aratore, Daniel Pavlovic und Moyo-Ola Uruejoma würden eine wichtige Rolle in der Entwicklung der U21 spielen. Mit ihrer Erfahrung und ihren menschlichen Werten seien sie eine gute Anlaufstelle für die jungen Spieler, meint Zaric.

#### **Hohe Anforderungen an Trainer-Staff**

Die Infrastruktur auf dem FCB-Nachwuchs-Campus bietet im schweizweiten Vergleich einmalige Bedingungen für Nachwuchsfussballer. Auch die Anforderungen, die der FCBasel an seinen Staff im Nachwuchs stellt, sind hoch. «Unsere Nachwuchstrainerinnen und Nachwuchstrainer müssen als Persönlichkeiten ambitioniert sein – so, wie wir das auch von den Spielern verlangen. Ausserdem müssen sie teamfähig sein und Entscheidungen treffen können. Dabei auch Fehler zu machen und zu diesen zu stehen, ist wichtig. Und sie müssen im Rahmen unserer Spiel- und Ausbildungsphilosophie immer wieder Prozesse adaptieren können, damit wir uns alle gemeinsam weiterentwickeln können. Vertrauen, Mut und Vorbildfunktion sind wichtig», fasst Nachwuchschef Remo Gaugler die erwarteten Qualitäten zu-

Nebst den vielen Herausforderungen der Nachwuchsarbeit überwiegen sowohl bei Remo Gaugler wie bei Ognjen Zaric die Privilegien ihrer Arbeit. «Jeden Montag, wenn ich morgens auf dem Nachwuchs-Campus eintreffe, sind vier Greenkeeper auf den Plätzen und schauen, dass jeder Grashalm am richtigen Platz ist. Das Herzblut, das hier auf dem Nachwuchs-Campus alle Beteiligten in ihre Arbeit stecken, ist unglaublich», sagt Gaugler. Auch Ognjen Zaric zeigt diese Demut: «Ich geniesse jeden Tag, an dem ich im Fussball als Trainer arbeiten darf. Es ist ein Privileg, für einen Club wie den FCBasel arbeiten zu dürfen.» 000



# «DIE JUNGS MÜSSEN ALLE EINE WINNER-MENTALITÄT HABEN.»

Sulture

Welcher deutsche Verein feierte 1949 seinen 50. Geburtstag u.a. mit einem Testspiel gegen den FCBasel?

T Borussia Dortmund A SC Freiburg E Eintracht Frankfurt V SV Wehen Wiesbaden

A Bruno Rahmen Bruno Berner

**K** 77 **D** 156

Welcher der folgenden ehemaligen FCB-Spieler wurde nach seiner Karriere nicht Trainer?

Mario Cantaluppi André Sitek

Alain Bieri beendete im November seine Karriere als Schiedrichter. Er hat von allen Schiedsrichtern in der Geschichte am meisten FCB-Spiele gepfiffen. Wie viele waren das?

2017 übernahm der FCB von den Old Boys das Fussballteam für körperlich und geistig beeinträchtigte Menschen. Wie heisst die Mannschaft?

B DreamTeam

D SuperMannschaft

A The Heroes

E TraumElf

1939 gewann der FCB ein Testspiel gegen den FC Polizei Basel 3:2 und 1984 gegen den SC Ciba-Geigy Klybeck 9:0. Welches der folgenden Teams aus dem Firmenfussball gibt es nicht:

A Radio Basilisk FC

B SC Universitätsspital

C FC Servi-Medical

D FC UBS Basel

Oft sind die Spieler:innen des FCBasel im Fokus, dabei lebt ein Fussballverein vor allem auch von seinen Mitarbeiter:innen. Roger Eglin ist schon unglaublich lange als Materialwart tätig. Seit wann ist er im Verein? M 1. Januar 1997 L 1. Januar 1999

O 1. Januar 2001 T 1. Januar 2005

Die Perspektive zu wechseln, ist durchaus wichtig. Auch im Umgang mit dem Schiedsrichter. Welcher ehemalige FCB-Trainer macht einst den «Constantin» und erlebte ein Rencontre mit dem Schiri?

- E Christian Gross
- O Guv Mathez
- N Jörg Berger
- P Murat Yakin

England – Mutterland des Fussballs. Viele Briten spielten beim FCB ja nicht wirklich. 1913–1914 wagte jedoch ein Engländer den Sprung über den Kanal und trainierte den FCBasel eine Saison lang. Wie hiess dieser Mann? Man nehme den dritten Buchstaben des Vornamens.

Die Vision vom «Bundesliga-FCB», wenn man dies so nennen kann, brachte einige illustre deutsche Fussballer zum FCB. Welcher der folgenden spielte nicht beim FCB?

Franco Foda

Maurizio Gaudino

Oliver Kreuzer Rudi Völler

seit 2019 auch alle UEFA-Schieds richter:innen mit Kits aus (Vertrag bis 2022). Welchen Ausrüster löste Macron

Macron ist nicht

nur Ausrüster

des FCBasel.

sondern rüstet

N Nike **E** Hummel

200

(U)

Beantworte die 10 Fragen und füge die 10 Anfangsbuchstaben in der vorgegebenen Reihenfolge zum Lösungswort zusammen. Sende an rotblau@fcb.ch eine Mail, oder an Rotblau, Birsstrasse 320A, Postfach, 4002 Basel eine Postkarte mit der Lösung bis spätestens

am 12. Februar 2022. Der:die Gewinner:in wird ausgelost und erhält einen FCB-Fanshop-Gutschein im Wert von 200 Franken.

Das letzte Lösungswort vom Heft #53 war BALLSPIELE. Gewinner ist Timon Vögeli, aus Bubendorf - Gratulation!

Offizieller Hauptpartner von SWISSSKE

DREAM BIG. DO BIG.

GROSSE TRÄUME

BRAUCHEN ACTION

**5G SMART STADIUM PARTNER** 

**Sunrise** 

Der höchste Punkt auf der Erde, auf dem je ein WM-Spiel stattfanden, ist Toluca in Mexiko (1970 und 1986). Die südlichste Stadt, in der je ein WM-Spiel über die Bühne ging, ist Mar del Plata in Argentinien (1978) und der nördlichste Ort, an dem je an einer Weltmeisterschaft gekickt wurde, ist Sandviken in Schweden (1958). Keine Nation hat an all diesen drei Spielstätten eine WM-Partie absolviert. Italien bestritt Spiele am höchstgelegenen und am südlichsten Punkt, Mexiko am höchstgelegenen und am nördlichsten und Ungarn am südlichsten und am nördlichsten.

Kein ungarischer, mexikanischer oder italienischer Spieler stand an den beiden geografischen Rekord-Spielstätten als Akteur im Einsatz. Dino Zoff (ohne Einsatz 1970, spielte 1978 alle Partien) und Paolino Pullici (ohne Einsätze an beiden Turnieren) standen aber sowohl in Mexiko 1970 als auch in Argentinien 1978 im Kader der Italiener. Lajos Baroti war der Trainer der Ungarn in Schweden 1958 und in Argentinien 1978. Und Raul Carde

nas war 1958 in Sandviken als Spieler für Mexiko im Einsatz und an der WM 1970 in Mexiko als Trainer.

Bis jetzt war die Schweiz das flächenmässig kleinste Land, in dem je eine Weltmeisterschaft durchgeführt wurde. Katar hat sich diesen Rekord nun aber gekrallt. Trotzdem gibt es in diesem Jahr nicht die kürzesten Reisewege zwischen den Stadien. Diese hatte man bei der ersten Weltmeisterschaft 1930 in Uruguay zurückzulegen, als alle Spiele in drei Stadien in Montevideo stattfanden.

Die grösste Distanz zwischen zwei Spielorten gab es bisher 1994 bei der WM in den USA zwischen Boston und San Francisco, das dürfte 2026 aber getoppt werden mit der Distanz zwischen Miami und Vancouver, wenn zum ersten Mal eine WM in drei verschiedenen Ländern ausgetragen werden soll (USA, Mexiko und Kanada). Mexiko wird dann auch das erste Land sein, das dreimal Gastgeber einer WM war.

spiel vorgesehene Estadio Centenario noch im Bau befand. Grund für die Verspätung war eine lang anhaltende Regenperiode. Das erste Spiel im Centenario fand dann am 18. Juli statt, wobei sich ein Teil des Stadions noch im Bau befand.

Und zum Abschluss kommen wir zu einem Basler WM-Rekord: Das torreichste Spiel der WM-Geschichte fand in der Schweiz statt. Bei der Hitzeschlacht in Lausanne, dem Viertelfinal zwischen der Schweiz und Österreich, fielen zwölf Tore, die Österreicher gingen mit 7:5 als Sieger hervor. Mit 5,38 Treffern pro Spiel ist die WM 1954 bis heute jene mit dem höchsten Schnitt an Toren pro Spiel. Und das Stadion St. Jakob hält in dieser Sparte auch einen Rekord: In keinem anderen Stadion auf der Welt fielen im Schnitt so viele Tore bei einer Weltmeisterschaft, es waren 7,33 in sechs Spielen. In Strassburg (Braslilien - Polen 6:5 n.V, 1938) und in Antibes (Schweden - Kuba 8:0, 1938) fielen zwar mehr Tore. Aber es fand jeweils nur ein Spiel in den jeweiligen Stadien statt, daher kann man schlecht von einem Schnitt sprechen.

## Sie halten unser Können gerade in Ihren Händen!

Im Stadion sind wir emotional, Beim Drucken rational, Das machen wir schon seit über 30 Jahren so. Offset und digital. Nachhaltig und klimaneutral. Ob personalisierte Mailings, Geschäftsberichte, Kunstkataloge, Broschüren, Bücher, Verpackungen oder dieses Rotblau Magazin - wir drucken und veredeln Premiumprodukte in bestechender Qualität.

Sie möchten bei Ihren Kundinnen und Kunden einen prägenden Eindruck hinterlassen? Dann sind wir Ihr idealer Partner. Ein Anruf genügt: 061 685 90 30.



www.gremper.ch





## Mit Freude, Einsatz und Leidenschaft!

Wir freuen uns auf die Rückrunde und wünschen allen frohe und gesunde Festtage.



